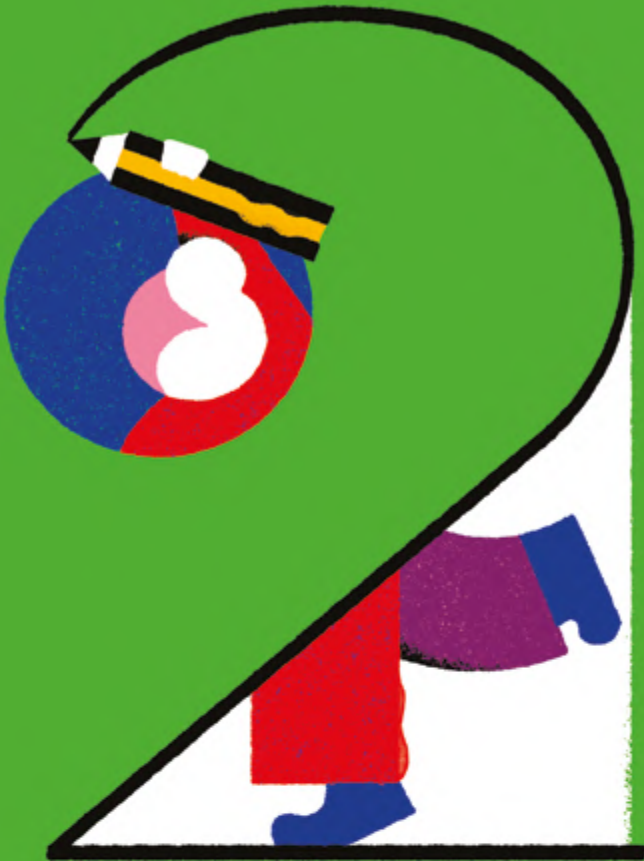




Unsere Mission

Als Kinder- und Jugendhilfeträger sowie Hilfsorganisation setzt sich der SOS-Kinderdorf e.V. für die Rechte und Lebensbedingungen sozial benachteiligter Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien sowie von Menschen mit Behinderung ein. Er ist in Deutschland und weltweit aktiv.

Standorte:

282

Einrichtungen:

38

Stammmitarbeitende
in Deutschland:

5.177

Ehrenamtlich Beschäftigte:

1.511



So wirken wir im Ausland

Der SOS-Kinderdorf e.V. finanzierte im Jahr 2025 mithilfe seiner Spender*innen neben seinen Einrichtungen in Deutschland auch im Ausland weitere 32 Standorte in 17 Fokusländern (s. auch Seite 33). Diese Unterstützung basiert auf Partnerschaften und Unterhaltszahlungen. Der SOS-Kinderdorf e.V. ist Mitglied von SOS-Kinderdorf International. Dieser Dachverband ist weltweit in 139 Ländern und Territorien aktiv. Die dort tätigen, überwiegend lokal geführten nationalen SOS-Kinderdorfvereine sind als globales Netzwerk organisiert.

Unsere Aufgaben

- Kindern, die nicht zu Hause aufwachsen können, ein familiäres, tragfähiges Umfeld geben. Damit sie Halt und Schutz erfahren, liebevoll betreut und gefördert werden.
- Jugendliche, die besondere Unterstützung benötigen, aufnehmen, fördern, ausbilden und beraten. Damit sie selbstständig werden und ihr Leben nach eigenen Vorstellungen gestalten können.
- Familien bei Problemen frühzeitig unterstützen und in ihren Kompetenzen stärken. Damit das Zusammenleben gelingt und Eltern ihre Rolle positiv gestalten können.
- Menschen mit Beeinträchtigungen in den SOS-Dorfgemeinschaften und deren Angeboten begleiten, unterstützen, fördern und beteiligen.

Junge Menschen stärken und zu einem eigenständigen Leben befähigen.



Inhalt

Wie wir helfen	9
Gemeinsam stark	25
Wie wir arbeiten	37

Unsere Angebote

Die Hilfe des SOS-Kinderdorf e. V. ist so unterschiedlich und vielfältig, wie die Menschen und ihre Lebenslagen es sind. Sie verfolgt grundsätzlich das Ziel, dass Kinder in ihrer Ursprungsfamilie aufwachsen können.

Moderne Kinderdorfeinrichtungen vereinen vielfältige Angebote unter einem Dach. Dazu zählen etwa die stationäre Aufnahme von Kindern und Jugendlichen, Beratungsleistungen für Familien, Kindertagesstätten und -gärten, Jugendtreffs, Ausbildungsmöglichkeiten und vieles mehr.

Zum SOS-Kinderdorf e. V. gehören auch drei Dorfgemeinschaften für Menschen mit Beeinträchtigungen. Zudem macht sich der Verein mit politischer und Öffentlichkeitsarbeit für die Rechte und Lebensbedingungen junger Menschen stark. Außerdem finanziert er Programme von SOS-Kinderdorf International in seinen 17 Fokusländern und ist dort an 32 Standorten aktiv.

Aufwachsen bei SOS

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die nicht bei ihren Eltern leben können, finden in den stationären Angeboten vorübergehend oder dauerhaft ein zweites Zuhause. In Kinderdorffamilien, Wohngruppen sowie weiteren Wohn- und Betreuungsangeboten wachsen sie in einer familiären Umgebung auf.

Offene Angebote

Ob Spielgruppen, Hausaufgabenbetreuung, Secondhandladen oder Café: Die offenen Angebote in den SOS-Familien- und -Mütterzentren oder -Mehrgenerationenhäusern richten sich an alle Generationen. Als wichtige Verbindung der Einrichtungen in ihre jeweiligen Sozialräume stehen sie Menschen in schwierigen Lebenslagen ebenso offen wie allen anderen Interessierten.

Frühförderung

Entwicklungsverzögerungen bei Kleinkindern früh zu erkennen und zu behandeln – das haben sich die SOS-Frühförderstellen zur Aufgabe gemacht. Neben der Beratung für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern oder der Nachsorge für früh- und risikogeborene Kinder unterhalten sie auch offene Angebote. Diese umfassen etwa Familientreffs, integrative Spielgruppen, Seminare oder einen Cafébetrieb.

Ambulante flexible Hilfen

Mitunter brauchen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mehr Unterstützung als andere, um sich bestmöglich zu entwickeln. Ebenso benötigen belastete Eltern Beratung und praktische Lebenshilfe, damit sie besser für sich und für ihre Familien da sein können.

Angebote für Menschen mit Behinderung

Menschen mit Beeinträchtigungen können sich im geschützten Rahmen der drei dörflichen Lebensgemeinschaften des SOS-Kinderdorf e. V. sozial und beruflich entfalten und gleichzeitig am Leben in der Region teilhaben. Das Angebot umfasst Hausgemeinschaften, Wohngruppen, ambulante Betreuung sowie Werk- und Arbeitsstätten.

Berufsbezogene Hilfen

Dieses Angebot unterstützt junge Menschen in schwierigen Lebenslagen sowie benachteiligte oder behinderte Jugendliche, die wenig Chancen auf dem ersten Ausbildungs- und Arbeitsmarkt haben. An mehreren Standorten des Vereins werden sie beruflich beraten, qualifiziert oder in ihrer Ausbildung begleitet.

Kindertagesbetreuung

Die SOS-Kindertageseinrichtungen betreuen und fördern Kinder mit und ohne Beeinträchtigung in Krippen, Kindergärten, Horten und Tagesgruppen.

Erziehungs- und Familienberatung

Kinder sollen möglichst in ihren Kernfamilien bleiben können. An vielen SOS-Kinderdorf-Standorten – meistens gezielt in sozial schwächeren Gegenden angesiedelt – begleiten und stärken Sozialpädagog*innen sowie Psycholog*innen belastete Familien.



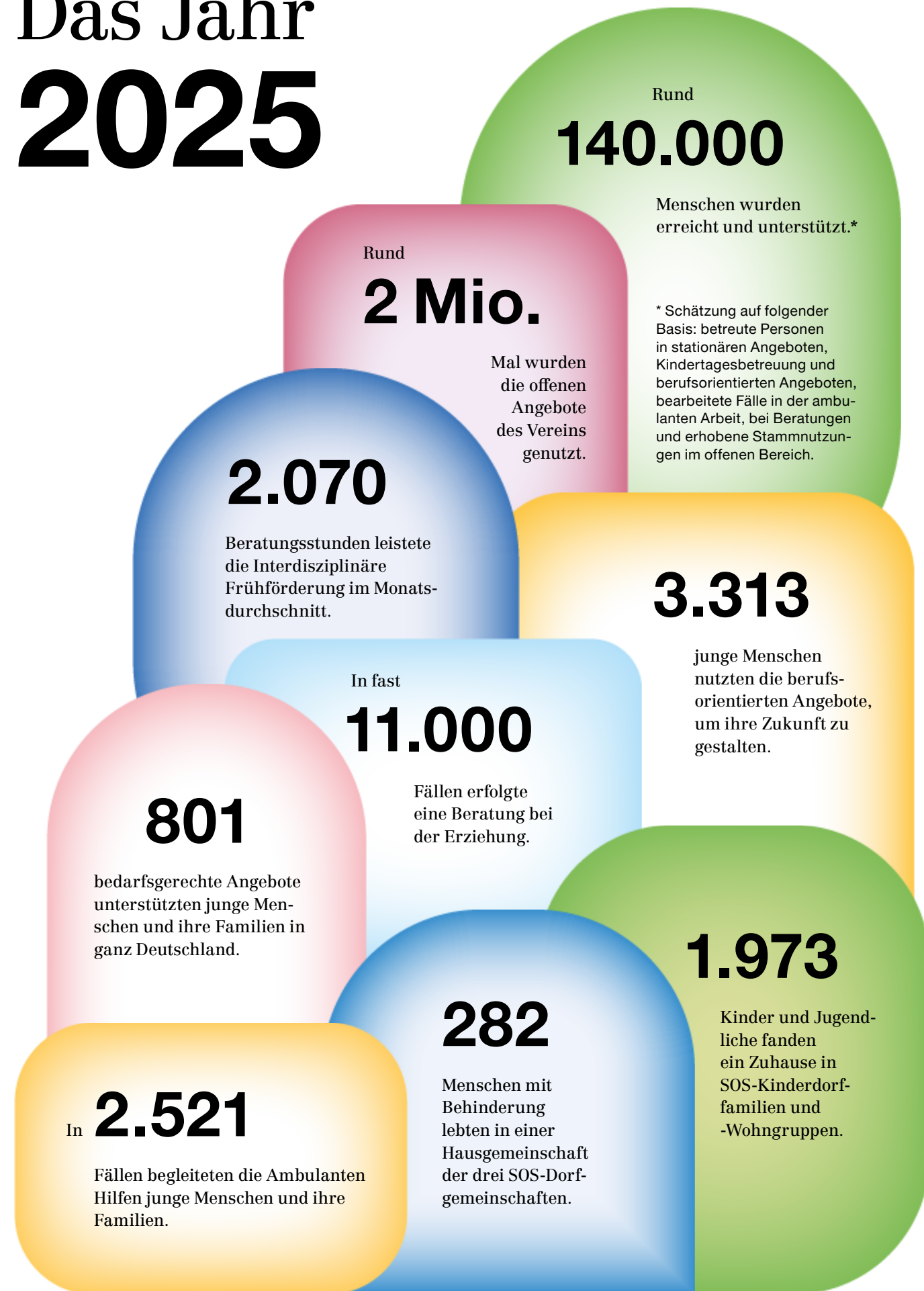
Illustration: Karsten Petrat



Mehr zu den Angeboten des SOS-Kinderdorf e. V.: sos-kinderdorf.de/paedagogik/angebote



Das Jahr 2025



Alle Angaben Stand 31.12.2025

„Da, um da zu sein“ – und Zukunft zu gestalten

In unserem 70. Vereinsjahr konnten wir bundesweit rund 140.000 Menschen mit unseren Angeboten erreichen und unterstützen. Kinder, Jugendliche, Familien sowie Menschen mit Beeinträchtigungen fanden bei SOS-Kinderdorf Beratung, Begleitung, Schutz und Perspektiven. Möglich machen dies unsere Mitarbeitenden sowie die vielen treuen Unterstützer*innen, die den SOS-Kinderdorf e. V. mit ihrem Engagement und ihrer Verbundenheit begleiten. Ihnen gilt unser herzlichster Dank.

Gesellschaftliche Krisen, zunehmende psychische Belastungen junger Menschen, wachsende soziale Ungleichheit und der Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendhilfe stellten auch 2025 viele junge Menschen und ihre Familien vor große Herausforderungen. Internationale Krisen, Kriege und gesellschaftliche Unsicherheiten prägten zudem das Leben vieler Menschen weltweit. Gleichzeitig haben historische Vorwürfe viele Menschen bewegt – innerhalb und außerhalb unseres Vereins. Sie machen deutlich, wie wichtig Transparenz, klare Haltung und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Arbeit sind.

Kinderschutz ist und bleibt Maßstab unseres Handelns. Dazu gehören verbindliche Standards, transparente Verfahren und die Bereitschaft, bestehende Strukturen immer wieder kritisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Verantwortung bedeutet für uns, hinzuschauen, zuzuhören und aus Erfahrungen zu lernen.



2025 war zugleich ein Jahr der Weiterentwicklung. Der SOS-Kinderdorf e. V. passt seine Angebote kontinuierlich an, um Kinder, Jugendliche, Familien sowie Menschen mit Beeinträchtigungen auch künftig verlässlich begleiten und unterstützen zu können. Dieser Jahresbericht zeigt, wie lebendig, vielfältig und zukunftsorientiert unsere Arbeit heute ist. ■

Stehen für die laufende Weiterentwicklung des Vereins: Astrid Brandl und Georg Falterbaum, Vorstandsmitglieder des SOS-Kinderdorf e. V.

Der Vorstand des SOS-Kinderdorf e. V.



**Georg
Falterbaum**

Vorstand
SOS-Kinderdorf e. V.

Geschäftsbereiche Personal, Interne und Externe Kommunikation, Marketing und Digitalisierung; ab 1.9.2025 kommissarisch zusätzlich Regionen, Einrichtungen, Advocacy, Kinder- und Betreuerschutz, Gremienarbeit

Ab 1.12.2025 Finanzen, Vermögens- und Immobilienmanagement, Marketing, Digitalisierung, Interne und Externe Kommunikation



**Dr. Kay
Vorwerk**

Vorstand
SOS-Kinderdorf e. V.
(bis 30.11.2025)

Geschäftsbereiche Finanzen, Vermögens- und Immobilienmanagement, Internationale Programme; ab 1.9.2025 auch Pädagogik, Strategische Vereinsentwicklung



**Prof. Dr.
Sabina Schutter**

Vorsitzende des
Vorstandes des
SOS-Kinderdorf e. V.
(bis 31.08.2025)

Geschäftsbereiche Advocacy, Repräsentanz, Einrichtungen, Regionen und Pädagogik



**Astrid
Brandl**

Vorständin
SOS-Kinderdorf e. V.
(ab 1.12.2025)

Geschäftsbereiche Pädagogik, Personal, Einrichtungen, Regionen, Internationale Programme, Strategie, Advocacy

Fotos: SOS-Kinderdorf e. V./Maximilian Geuter (1 und 2 v.l.); SOS-Kinderdorf e. V./André Kirsch (3 und 4 v.l.)

Wie wir

10

70 Jahre SOS-Kinderdorf e. V.
Ein Jubiläum, das die Vielfalt des Vereins spiegelt – vom Leben einer SOS-Kinderdormutter bis zur Influencer-Kampagne

16

Ein Dorf baut Zukunft
Das SOS-Kinderdorf Niederrhein reagiert auf den Klimawandel

18

Ein Haus für neue Aufgaben
Wie ein Neubau im SOS-Kinderdorf Sauerland die Inklusion vorantreibt

20

Von Mut und Machen
Ein Interview mit Vorstandsmitglied Georg Falterbaum

23

Gelebter Kinderschutz
Um seiner Verantwortung gerecht zu werden, entwickelt der SOS-Kinderdorfverein seine Schutzprozesse laufend weiter

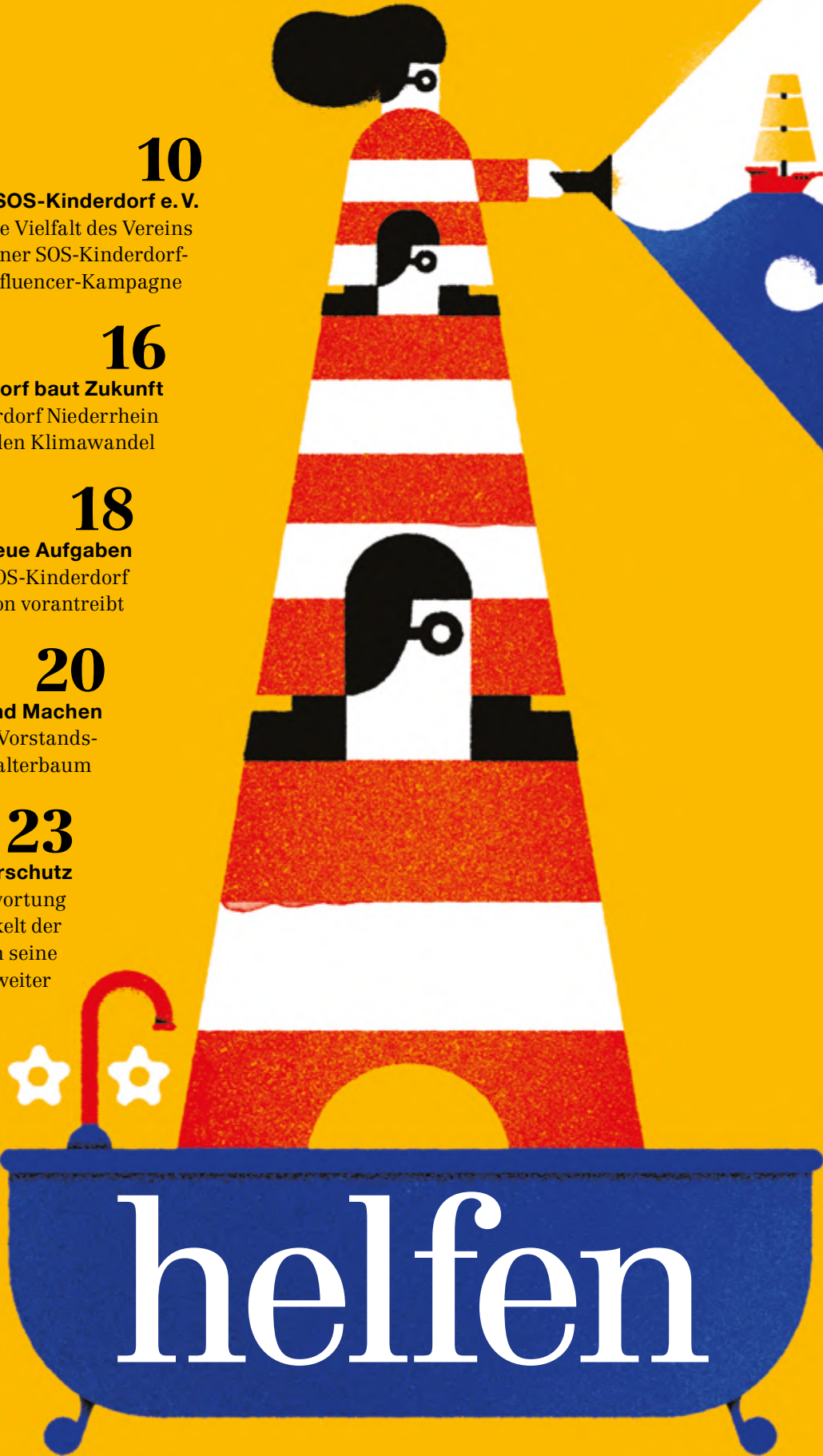


Illustration: Karsten Petrat

Mit ganzem Herzen dabei

Gudrun Kolbenschlag, heute 84, hat im SOS-Kinderdorf Pfalz zehn Kinder großgezogen. Eines von ihnen ist Michael Lisius. Der heute 52-Jährige ist noch immer eng mit seiner Kinderdorfmutter verbunden. Anlässlich des 70-jährigen Bestehens des SOS-Kinderdorf e.V. trafen wir die beiden im Januar 2025 im Kinderdorf in Eisenberg.

Es ist das Herz. Gudrun Kolbenschlag muss einen Moment innehalten auf dem Weg zum Spielplatz, weil die Pumpe so geht. Mit der Rechten hält sie die Hand von Michael Lisius, der sie stützt, mit der Linken zeigt sie hinauf zu dem von Bäumen umstandenen Sportplatz des SOS-Kinderdorfs. „Da oben saßen sie im Baum“, erzählt sie etwas außer Atem, „drei Jungs, jeder mit Rollschuhen an den Füßen“. Sie lacht. „Was die Kinder im Dorf damals alles angestellt haben!“

Michael Lisius grinst wissend. Er war einer der Jungs. 1978 kam er in das in Eisenberg gelegene SOS-Kinderdorf Pfalz in die Familie der jungen Kinderdorfmutter Gudrun Kolbenschlag. Vier Jahre war er da alt, ein zarter Bub aus Bayern, der seinen Vater nie kennengelernt hatte und dessen Mutter sich nicht um ihn kümmern konnte. „Ich wollte nicht her“, sagt er. „Ich erinnere mich noch genau, dass ich am Ankunftstag im Flur auf einer Fußmatte saß und mich weigerte, das Wohnzimmer zu betreten, wo alle bei Kaffee und Kuchen saßen.“

„Der Dorfleiter hat dich dann mit dem Himbeerkuchen reingelockt“, ergänzt Gudrun Kolbenschlag lachend. Ihre Augen blitzen fröhlich, sie spricht mit einem weichen Pfälzisch – so wie Michael Lisius. Er hat den Dialekt von ihr übernommen, wie so viel anderes auch. „Wärme, Geborgenheit, Unbekümmertheit“, solche Worte kommen ihm in den Sinn, wenn man ihn nach seiner Kinderdorfzeit fragt. „Es war

das Beste, was mir passieren konnte.“ 15 Jahre hat Michael Lisius in der Kinderdorffamilie von Gudrun Kolbenschlag gelebt, gemeinsam mit fünf Geschwistern. An diesem Januartag 2025, fast auf den Tag genau 48 Jahre nach seiner Ankunft, spaziert er mit ihr durch die Kulisse seiner Kindheit.

Zehn Kinder, 14 Enkel, ein Urenkel

Zehn Kinder hat Gudrun Kolbenschlag hier in den Jahren 1974 bis 2002 großgezogen. „Wir waren in der Anfangszeit Kinderdorfmütter rund um die

Uhr“, erinnert Gudrun Kolbenschlag. Waschen, kochen, putzen, Hausaufgaben betreuen, den ganzen Familienalltag schmeißen, das war damals Gudruns Aufgabe. Unterstützt wurde das Dorf von einem pädagogischen Mitarbeiter. „Teilweise war das schon überfordernd“, konzediert Gudrun Kolbenschlag. „Aber es hat uns auch zusammengeschweißt.“

Noch heute hat Kolbenschlag bis auf eine Ausnahme zu allen intensiven Kontakt, auch zu 14 Kindern und einem Enkel ihrer ehemaligen Kinderdorfkinder. „Für sie würde ich alles tun. Wenn sie anrufen, bin ich sofort zur Stelle.“

Michaels Kinder – er hat drei – nennen Gudrun Kolbenschlag Oma. Als sie klein waren, hat diese sie mindestens einmal die Woche gehütet. Heute hat Michael die Fotoalben seiner Kindheit mitgebracht und blättert nun mit Kolbenschlag durch die von ihr beschrifteten Seiten. Vergilbte Bilder einer deutschen Kindheit in den 1970er- und 1980er-Jahren: Eiersuchen an Ostern 1980, der geschmückte Tannenbaum Weihnachten 1982, Michaels zehnter Geburtstag 1984. „Meine Kinderdorf-Mutter“, sagt Michael Lisius, „hat immer alles mit ganz viel Herzblut gemacht“.

Seit den Tagen, als diese Fotos entstanden, hat sich viel verändert im SOS-Kinderdorf Pfalz, das 1959 als drittes Kinderdorf in Deutschland gegründet wurde. Als Gudrun Kolbenschlag in den 1970er-Jahren SOS-Kinder-

*** Redaktionelle Anmerkung:**

Die Reportage erzählt eine persönliche Geschichte aus den 1970er- und 1980er-Jahren. Sie macht sichtbar, welche Bedeutung verlässliche Beziehungen für Kinder haben können. Gleichzeitig hat der SOS-Kinderdorf e.V. aus den Erfahrungen der vergangenen Jahrzehnte gelernt und seine Kinderdorffamilien fachlich weiterentwickelt. Heute arbeiten multiprofessionelle Teams gemeinsam für das Wohl der Kinder – auf der Grundlage verbindlicher Qualitäts- und Kinderschutzstandards.

Gemeinsam am Ort der Kindheit:
Michael Lisius mit SOS-Kinderdorfmutter Gudrun Kolbenschlag.

Foto S. 10: Dawin Meckel



dorfmutter wurde, lebten hier 15 Kinderdorffamilien mit insgesamt fast 100 Kindern. Die Kinder- und Jugendhilfe hat sich seither fachlich kontinuierlich weiterentwickelt – ebenso das SOS-Kinderdorf Pfalz: „Neben vier Kinderdorffamilien mit höchstens sechs Kindern gibt es heute drei Wohngruppen, teilbetreutes Jugendwohnen sowie ein Beratungs- und Familienzentrum“, zählt Einrichtungsleiterin Irene Jennes auf. Kinderdorffamilien sind weiterhin Bestandteil des Angebots, insbesondere für Kinder, die besonders verlässliche Beziehungen und ein überschaubares familiäres Umfeld brauchen. „Heute gestalten multiprofessionelle Teams Geborgenheit und verlässliche Beziehungen gemeinsam“, erklärt sie. So begleiten mehrere pädagogische Fachkräfte die Kinder gemeinsam: Verantwortung wird geteilt und durch verbindliche fachliche Standards, Kinderschutzkonzepte sowie regelmäßige Reflexion abgesichert.



Miteinander und Selbstständigkeit

Michael Lisius ist seinen Weg gegangen. Er hat die Schule abgeschlossen, eine Ausbildung als Großhandelskaufmann und Betriebswirt absolviert, geheiratet, ein Haus gebaut, eine Familie gegründet. 1997 wurde er sogar zum Mister Germany gekürt. „Miteinander, Disziplin und Selbstständigkeit“ habe er in der Kinderdorffamilie gelernt, sagt der Eisenberger, der als Vertriebler viel unterwegs ist. „Das gebe ich meinen Kindern weiter.“

So viele Erinnerungen: Gudrun Kolbenschlag und Michael Lisius blättern durch das Fotoalbum.

Zu den meisten seiner Kinderdorfgeschwister – zwei leben mit ihren Familien in den USA – hält er regen Kontakt. Manchmal legt er seine wöchentliche Joggingroute durch das Dorf, des sportlichen Anstiegs wegen und weil er gute Erinnerungen mit diesem Ort verbindet. „Meine Heimat“, sagt Michael Lisius, „ist hier.“

Nun sei es Zeit, etwas zurückzugeben, findet er, der nur ein paar Autominuten von seiner Kinderdorfmutter entfernt wohnt. Wenn es etwas zu reparieren oder zu besorgen gibt, ist er zur Stelle. Er hat den Hausschlüssel und ist auch Gudruns Vorsorgebevollmächtigter. „Ich hab gesagt, ihr macht mich älter, als ich bin“, sagt Gudrun Kolbenschlag mit gespielter Empörung, wenn die Kinder über die Zukunft nachdenken. „Es geht doch noch alles!“

Klar springt sie nicht mehr vom Sofa auf wie einst. Hauptsache, das Mundwerk rattert wie immer. Wie hätte sie sonst diesen Beruf ausüben sollen, der für sie immer mehr war als nur ein Job? „Es war“, sagt sie mit Inbrunst, „mein Beruf. Und es war mein Leben.“ Was sie ihren Kinderdorfkindern mitgegeben hat, zeigt sich in den Beziehungen, die geblieben sind. Und was an Materiellem bleibt, sollen ihre Kinderdorfkinder bekommen. Das Wichtigste hat sie ihnen längst mitgegeben: das Gefühl von Zugehörigkeit und eine innere Heimat.

Fotos: Dawin Meckel

Ein Jubiläum, das verbindet

Im Fokus: die vielfältige Arbeit des SOS-Kinderdorf e. V. für junge Menschen und ihre Familien.

Gleich zweimal lud der Verein 2025 aus Anlass seines Jubiläums Gäste in die Berliner Botschaft für Kinder ein. Zahlreiche Wegbegleiter*innen folgten am 8. April 2025 der Frühlingsfest-Einladung unter dem Motto „Jugendhilfe der Zukunft“. Die damalige Bundesfamilienministerin Lisa Paus sprach die Keynote und diskutierte später auf dem Podium mit zur Frage: Was braucht die Kinder- und Jugendhilfe, um zukunftsfest zu sein? Besonderes Gewicht hatten dabei Themen wie Kinderarmut und deren effektive Bekämpfung sowie das Schaffen eines verlässlichen Netzwerks, um gerade benachteiligte Kinder optimal zu unterstützen. Beim Jahresfest von SOS-Kinderdorf Berlin am 10. Oktober 2025 würdigten hochrangige Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft die Rolle des SOS-Kinderdorf e. V. in den vergangenen sieben Jahrzehnten.

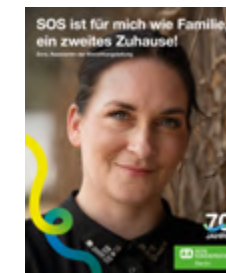


Gut gelaunt: Fröhlichkeit prägte das große Jubiläumsfest am 10. Oktober 2025 in Berlin.

Persönliche Geschichten

Nahbar und plakativ zugleich – eine Kampagne mit den Menschen aus dem SOS-Kinderdorf Berlin.

70 Jahre SOS-Kinderdorf in Deutschland – eine lange Zeit. Dahinter stehen lebendige Geschichten, tragfähige Werte und engagierte Persönlichkeiten. Genau das brachte die ausdrucksstarke Plakatkampagne „70 Jahre, 70 Köpfe“ des SOS-Kinderdorf Berlin zum Ausdruck. Die Bilder zeigten – jeweils ergänzt um ein kurzes persönliches Statement – unter anderem Mitarbeitende, Ehrenamtliche, ehemalige Betreute sowie Auszubildende. Mit einem Blick wurde dadurch deutlich, wie viele ganz unterschiedliche Menschen ein Kinderdorf mit Herz, Haltung und tatkräftigem Engagement prägen. Das Jahr hindurch erschienen zweimal pro Woche in den Sozialen Medien weiterführende Posts zu Personen aus der Kampagne. Sie boten aufschlussreiche Informationen zu deren Aufgaben und ihrer ganz individuellen Verbindung mit dem SOS-Kinderdorf Berlin.



Zwei von 70: Die Kampagne „70 Jahre, 70 Köpfe“ zeigte die Vielfalt des Engagements.

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Von der Vereinsgründung 1955 über das erste Kinderdorf bis zu den neuen Standorten in den östlichen Bundesländern: wichtige Stationen aus 70 Jahren Vereinsgeschichte im Überblick.

1956

erfolgt in Dießen am Ammersee die Grundsteinlegung für das erste deutsche SOS-Kinderdorf.

1968

starten die SOS-Jugendhilfeeinrichtungen in Augsburg und Weilheim.

1977

beginnt der Aufbau der SOS-Beratungszentren für Familien.

1980

öffnet in Detmold das erste SOS-Ausbildungszentrum seine Türen.

LinkedIn-Posts aus dem SOS-Alltag Neue Corporate-Influencer-Kampagne

Anlässlich seines Jubiläums startete der SOS-Kinderdorf e. V. im Sommer 2025 eine Corporate-Influencer-Kampagne auf LinkedIn. Unter anderem sollte das Pilotprojekt pädagogische Berufe sichtbarer machen, mehr gesellschaftliche Anerkennung für diese schaffen und neue Zielgruppen erreichen. Und wer könnte besser zeigen, wofür der SOS-Kinderdorf e. V. steht, als jene, die sich täglich dafür einsetzen? Seit Juni 2025 geben 17 Mitarbeitende auf ihren LinkedIn-Profilen Einblick in ihren Arbeitsalltag. Tätig sind sie zum Beispiel in der Arbeit mit Wohnungslosen, Menschen mit Behinderung und Frauen mit

Migrationshintergrund oder in den Bereichen Diversity und Personal. Auch das Sozialpädagogische Institut (SPI) des Vereins ist vertreten. Gemeinsam zeigen diese SOS-fluencer*innen, welche thematische Vielfalt den SOS-Kinderdorf e. V. auszeichnet. Neben hoher Sichtbarkeit erzielten ihre praxisnahen Posts zahlreiche positive Rückmeldungen und förderten neue Kontakte. ■

Mit dabei: Hausmutter Isabelle Rodegerts, SOS-Dorfgemeinschaft Hof Bockum.



QR-Code scannen und gleich den SOS-fluencer*innen auf LinkedIn folgen.

Klarer Sieger: der Grünkernburger

Jede Familie hat ihr Lieblingsessen – selbstredend auch beim SOS-Kinderdorf e. V. Entsprechend groß war das Feedback bei der internen Jubiläums-Rezeptaktion „70 Jahre gemeinsam kochen“. Aus der großen Zahl eingereichter Rezepte setzte sich der Grünkernburger aus dem SOS-Kinderdorf Lippe als Gewinner durch. Der Preis: Ein gemeinsames Grünkernburger-Kochevent im Kinderdorf. Alle vorgeschlagenen Rezepte fanden Eingang ins Geburtstagskochbuch, das nun im Intranet für die Mitarbeitenden bereitsteht. ■



Alles selbstgemacht: Deshalb schmeckt der Grünkernburger besonders gut.

70
JAHRE

Anna, 11

Seit neun Jahren lebt Anna* in einer Kinderdorffamilie im SOS-Kinderdorf Brandenburg.



”

Unser Kinderdorf bedeutet für mich Familie und Freundschaften. Ich bin gern in unserem Familienhaus, da ist es wirklich gemütlich. Zum Musikhören und Chillen treffe ich mich mit Freunden am Versteck hinterm Sportplatz. Meine Lieblingssportart ist Schwimmen, das hat mir unsere Einrichtungsleiterin beigebracht. Außerdem turne ich im Verein. Im Dorf spiele ich am liebsten Fußball – als Stürmerin, übrigens mit dem linken Fuß. Noch bin ich nicht so gut wie die Jungs, aber das wird sich bald ändern!

“

Am Puls der Zeit

Die Gesellschaft wandelt sich, parallel dazu verändern sich die Bedarfe junger Menschen und ihrer Familien. Der SOS-Kinderdorfverein reagiert darauf flexibel mit neuen Angeboten.

2005

startet in Berlin-Moabit das erste städtische SOS-Kinderdorf.

2010

beginnt die schulbezogene Sozialarbeit in Düsseldorf.

2020

eröffnet in Bremen das erste Haus zur Inobhutnahme von Geschwistern.

Fotos: privat (l.); SOS-Kinderdorf e. V./Stef Zinns

1992

engagiert sich der Verein am Standort Weimar erstmals im Osten Deutschlands.

Ein ganzes Dorf baut Zukunft

Auch das Gelände wandelt sich: Entsiegelung ermöglicht naturnahe Spiel- und Erlebnisräume sowie mehr Grün.

Das SOS-Kinderdorf Niederrhein wird zum Klimadorf. 2025 begann das Leuchtturmprojekt, das klimagerechtes Bauen, Kinderrechte und Beteiligung vereinbart und weit über die Region hinausstrahlt.

Kinder haben das Recht, in einer gesunden Umwelt aufzuwachsen. Doch schon heute verändern Hitzeperioden, Starkregen und andere Extremwetterlagen ihren Alltag. Das beeinträchtigt Spielen und Lernen, Gesundheit und Wohlbefinden. Wer über gutes Aufwachsen spricht, muss also auch über Klimaschutz sprechen. Genau hier setzt das Projekt „Klimadorf“ an.

Das 1969 gegründete SOS-Kinderdorf Niederrhein wird bis 2032 umfassend modernisiert – weit über eine klassische Sanierung hinaus. Der Ansatz verbindet bauliche Erneuerung, Klimaanpassung und pädagogische Arbeit. „Wir denken nicht in

Einzelmaßnahmen, sondern in einem Gesamtkonzept für das ganze Dorf. Dabei sanieren wir im Altbestand und bei laufendem Betrieb, auch das stellt hohe Anforderungen an Planung und Umsetzung“, sagt Peter Schönrock, Gesamtleiter des Kinderdorfes.

Ein innovatives Energienetz verbindet die Gebäude

Im Zentrum steht ein innovatives Energienetz, das in mehreren Bauphasen aufgebaut wird. Es basiert auf drei Eisspeichern, Erdwärmekollektoren und der energetischen Verbindung der Gebäude. Hinzu kommen Wärmedämmung, Luft- und Solewärme-

pumpen, Photovoltaik-Thermie und solarthermische Anlagen. Das soll den Endenergieverbrauch der Häuser um mehr als 85 Prozent senken. Langfristiges Ziel ist die nahezu klimaneutrale Energieversorgung des Kinderdorfes.

Erste Veränderungen sind bereits sichtbar, etwa der naturnahe Spiel- und Erlebnisraum auf dem Gelände. Zwei Wohnhäuser wurden energetisch saniert, weitere Bauabschnitte sind vorbereitet. Parallel läuft der klimangepasste Umbau des Außengeländes: Flächen werden entsiegelt, Bäume und andere Begrünung spenden Schatten, Regenwasser wird genutzt, Biotope entstehen und Wasser-Spielbereiche sorgen für natürliche Kühlung. So verändert sich nicht nur die technische Infrastruktur, auch das Gelände und seine Nutzung wandeln sich spürbar. Das SOS-Kinderdorf reagiert damit auf die Folgen des Klimawandels und schafft zugleich eine Umgebung, die den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen besser entspricht.

Foto: Mareen Fischinger



Foto: SOS-Kinderdorf e.V./Mika Volkmann

„Dieser Umbau basiert auf einem Gesamtkonzept für das ganze Dorf.“

Peter Schönrock, Gesamtleiter des SOS-Kinderdorf Niederrhein.

Klimaschutz ist auch Kinderschutz

Die Kinder und Jugendlichen sind an der Gestaltung ihres Lebensraums aktiv beteiligt. Sie bringen Ideen ein, diskutieren mit und erleben, dass sie dadurch ihr Umfeld verändern können. Ob Spiel- und Erlebnisraum, Dorfplatz oder künftige Nutzung des Sportbereichs: Beteiligung ist Teil des Konzepts. „Wir legen großen Wert darauf, die Kinder und Jugendlichen sowie die Mitarbeitenden eng in die großen Entscheidungen miteinzubeziehen. Dafür haben wir die Klimadorf-AG gegründet“, sagt Schönrock. „Die Kinder sollen erleben, dass sie mitgestalten können und ihre Stimme zählt. Denn Klimaschutz ist auch Kinderschutz.“

Genau diese Verbindung macht das Projekt so besonders. Es zeigt, dass ökologische Verantwortung und die Rechte junger Menschen zusammengehören. Wer in klimagerechte Gebäude,

natürliche Kühlung, Schatten, Wasser und nachhaltige Energieversorgung investiert, verbessert nicht nur die Klimabilanz, sondern ganz konkret die Lebensbedingungen junger Menschen. Am Niederrhein entsteht mit dem Klimadorf ein Ort, der ökologische Verantwortung, gute Lebensbedingungen und echte Beteiligung verbindet. Hier baut ein ganzes Dorf Zukunft. ■

Ein Dorf im Wandel
Alle 16 Gebäude im SOS-Kinderdorf Niederrhein – 13 Wohnhäuser und drei Gemeinschaftsgebäude – werden energetisch saniert. Das 2,6 Hektar große Gelände wird naturnah und klimangepasst umgebaut.

Weitere Infos:
sos-kinderdorf.de/klimadorf

Ein inklusives Haus für mehr Miteinander

Der 2025 bezogene barrierearme Neubau ist ein weiterer Schritt in die Zukunft im SOS-Kinderdorf Sauerland.

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz verankerte 2021 die inklusive Gesamtzuständigkeit der Kinder- und Jugendhilfe für alle jungen Menschen – mit und ohne Behinderungen. Das soll stufenweise bis 2028 umgesetzt werden, eine Aufgabe, der sich der SOS-Kinderdorf e. V. auch aus innerer Überzeugung stellt. 2023 begann der Neubau des ersten barrierearmen Hauses im SOS-Kinderdorf Sauerland.

„Dieses Haus ermöglicht es uns, Kinder aufzunehmen, denen wir sonst vermutlich keinen Platz in unserem Kinderdorf hätten anbieten können“, freut sich Tanja Ebernickel, Bereichsleitung im SOS-Kinderdorf Sauerland. Das liegt nicht nur an der Barrierearmut des 350 Quadratmeter großen neuen Familienhauses: Auch Personalschlüssel und pädagogisches Konzept sind auf Kinder ausgerichtet, die durch Beeinträchtigungen in ihrer Entwicklung vor speziellen Herausforderungen stehen. „Den inklusiven Ansatz in der stationären Betreuung zu verwirklichen, erfordert in der Praxis, viele Aspekte neu zu justieren“, so Ebernickel. Etwa die Kommunikation und die Beteiligung der betreuten jungen Menschen, die Zusammenarbeit im Team oder die Ablauforganisation des Alltags. Das neue Haus bietet ideale Bedingungen, um Wissen und Erfahrungen im Bereich der inklusiven Pädagogik zu sammeln sowie ins Kinderdorf und den Gesamtverein hineinzutragen.

Individuelle Betreuung

Im Oktober 2025 zogen vier Kinder ein, darunter ein Geschwisterpaar. Gemeinsam ist den vier jungen Menschen ihr spezieller Förderbedarf, auf den das Team individuell eingehen kann.

Multiprofessionell aufgestellt berücksichtigt es insbesondere Elemente aus der Heil- und Traumapädagogik. Fest im Konzept verankert ist der Einsatz der „Marte Meo“-Methode und der tiergestützten Pädagogik, um Fähigkeiten der Kinder zu aktivieren und ihre Entwicklung gezielt zu unterstützen. „Von den Räumen bis zu den Ressourcen wurde so geplant, dass wir die Kinder in allen Belangen an Ort und Stelle optimal fördern können“, sagt Team-Koordinatorin Liliane Giernatowski. Auch im Falle einer körperlichen Beeinträchtigung: Die großzügig bemessenen Räume sind mit dem Rollstuhl befahrbar, die Bäder entsprechend ausgestattet. Zusätzlich zur Treppe verbindet ein Aufzug die Stockwerke, trotz Hanglage ist der Eingangsbereich des Hauses barrierearm.

Geborgen in der Wohngruppe

Das Team der inklusiven Wohngruppe betreut die Kinder jeweils in 24-Stunden-Diensten. Weitere Kolleg*innen unterstützen den Ablauf punktuell, etwa bei der Schulbegleitung, der tiergestützten Arbeit oder damit Zeit für das Abendritual eines jeden Kindes bleibt. „Die erhöhte Zahl unterschiedlicher Fachkräfte erlaubt mehr Impulse und eine noch genauere Sicht auf die Bedarfe des einzelnen Kindes“, berichtet Annika Schlieck, Bezugsbetreuerin in der Wohngruppe. Diese ist Teil der lebendigen Gemeinschaft im SOS-Kinderdorf Sauerland. Sehr beliebt ist etwa das gemeinsame Fußballschauen mit anderen Kinderdorfkindern im geräumigen Wohnzimmer. „Solche Erlebnisse zeigen, dass die Freude des Miteinanders Kinder verbindet, unabhängig von ihrer Geschichte oder ihrem Entwicklungsstand“, sagt Ebernickel.

Fotos S. 18 und 19: SOS-Kinderdorf Sauerland/Guido Raith



Zuhause mit Aussicht: Trotz Hanglage ist der Hauseingang ebenerdig zugänglich, auch innen ist alles barrierefrei.

Gelebte Inklusion erfordert ein Umdenken in vielen Bereichen



Alles im Blick: Am bildstarken Wochenplan können sich alle gut orientieren.



Mühe los von Etage zu Etage: Team-Koordinatorin Liliane Giernatowski weiß den Aufzug zu schätzen.

A portrait of Georg Falterbaum, a middle-aged man with glasses, wearing a dark blue suit jacket over a light blue button-down shirt. He is standing in an office environment with a large monitor and desks in the background.

” Mut ohne Machen

Georg Falterbaum, Vorstandsmitglied des SOS-Kinderdorf e. V., über Selbstverständnis und Innovationskraft des Vereins und die Rolle, die Mut dabei spielt.

Herr Falterbaum, Veränderung zeichnet den SOS-Kinderdorf e. V. seit jeher aus. Was braucht eine Organisation, um beweglich zu bleiben?

Zunächst die Überzeugung, etwas bewirken zu können. Wir müssen als Organisation Freiraum schaffen, damit mutige Veränderung geschehen kann. Die Welt dreht sich weiter – darauf wollen wir gezielt und spontan reagieren. Zu dieser Haltung gehört auch, aus Fehlern zu lernen.

Wie wichtig ist Zuversicht dabei?

Sie ist essenziell. Wir haben den Mut, unseren Weg selbstbewusst in die Zukunft zu gehen, wenn wir von etwas überzeugt sind. Denken wir an die Weiterentwicklung unserer Betreuungsformen: Die klassische Kinderdorffamilie ist ein prägendes und identitätsstiftendes Element unserer Arbeit. Gleichzeitig haben wir unser Angebot in der stationären Jugendhilfe konsequent weiterentwickelt. Kinderdorffamilien bieten wir weiterhin an, auch wenn es nicht leicht ist, geeignetes Personal zu finden. Viele Kinder

und vor allem Jugendliche profitieren heute stärker von alternativen, familienähnlichen Angeboten. Deshalb lebt der weit überwiegende Teil der von uns stationär betreuten jungen Menschen in Wohngemeinschaften. Mut ohne Machen ist nur halb so viel wert wie Mut mit Machen.

Wenn Sie auf 70 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken: Welche Momente haben besonders viel Mut verlangt?

Da gibt es viele Beispiele. Nehmen Sie die geflüchteten Menschen 2015: Wie spontan und engagiert die Einrichtungen damals gehandelt haben – das war wirklich bemerkenswert. Wir haben einfach gemacht. Ähnlich mutig haben wir zu Beginn des Ukrainekriegs agiert. Aber auch die Umsetzung einiger unserer Angebote verlangt Mitarbeitenden mitunter viel Mut ab. Ich denke beispielsweise an diejenigen, die auch im Zuge zunehmend radikaler Positionen in der Gesellschaft jeden Tag für das Thema Demokratiebildung eintreten.

„Wir haben den Mut, unseren Weg selbstbewusst in die Zukunft zu gehen, wenn wir von etwas überzeugt sind.“

ist nur halb so viel wert

“



Moderner Träger der Kinder- und Jugendhilfe: Der SOS-Kinderdorf e. V. ist stabil und zukunfts-sicher aufgestellt, betont Vorstandsmitglied Georg Falterbaum.

Art von Übergriffen, egal von wem sie begangen werden, verurteilen. Wir stehen unverändert hinter der guten pädagogischen Grundidee von SOS-Kinderdorf; die Gründerzeit von damals definiert aber bei Weitem nicht mehr unsere Arbeit von heute.

Wie kann das Vertrauen der Menschen in SOS-Kinderdorf gestärkt werden?

Vertrauen entsteht, wenn unsere Haltung auch durch Taten sichtbar wird – durch ehrliches Handeln und Konsequenz. Dazu gehört für uns auch, offen mit dem Geschehenen umzugehen. Gleichzeitig wollen wir die großartige Arbeit in den Mittelpunkt stellen, die unsere Mitarbeitenden jeden Tag leisten. Konkret arbeiten wir aktiv an notwendigen Veränderungen, die sich mit zentralen Fragen zu Geschichte, Macht- und Entscheidungsstrukturen sowie Fragen von Identität, Haltung und Leitbild beschäftigen. Ziel ist es, fundierte Verbesserungen für die zukünftige Ausrichtung des Vereins abzuleiten. Unser Anspruch ist es, sichtbar zu machen, dass wir als sozialer Träger modern, stabil und zukunfts-sicher aufgestellt sind.

Was zeichnet den heutigen SOS-Kinderdorf e. V. aus?

Was uns auszeichnet, ist, dass wir uns kontinuierlich mit der Gesellschaft verändern: mit Angeboten, die Kinder, Jugendliche, Familien und Menschen mit Behinderung stärken. Wir sind heute vielfältiger, reflektierter und professioneller denn je. Das dürfen und sollten wir mit Selbstbewusstsein nach außen tragen. Unsere Vielfalt ist unsere Stärke – und die Grundlage dafür, dass wir wirksam für Kinder und Familien arbeiten können. ■

Foto: SOS-Kinderdorf e. V./André Kirsch

„Was uns auszeichnet, ist, dass wir uns kontinuierlich mit der Gesellschaft verändern.“

Im Herbst 2025 sind durch mediale Recherchen schwerwiegende Vorwürfe im Kontext von SOS-Kinderdorf Österreich öffentlich geworden. In der Berichterstattung wurden dabei auch Vorwürfe gegen SOS-Mitgründer Hermann Gmeiner thematisiert, die viele Menschen sehr bewegt haben. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?

Wie alle unsere Mitarbeitenden im SOS-Kinderdorf e. V. haben auch mich diese Ereignisse sehr betroffen gemacht. In dieser Zeit spüre ich umso stärker, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen: für unseren Verein, für die vielen Menschen, die hier jeden Tag ihr Bestes geben, und für alle Kinder, Jugendlichen und Familien, die uns anvertraut sind. Wir haben klargemacht, dass wir jegliche

Kinderschutz: der Maßstab gelebter Verantwortung

Aktiver Kinderschutz erfordert eine tragfähige Kultur der Achtsamkeit, verlässliche Verfahren und die Bereitschaft, aus Erfahrungen zu lernen – auch aus schwierigen.

Kinder- und Betreuerschutz gehört zum Kernauftrag des SOS-Kinderdorf e. V. – im pädagogischen Alltag wie als dauerhafte Führungs- und Organisationsaufgabe. Er beruht auf klaren Zuständigkeiten, verbindlichen Verfahren und dem Anspruch, kontinuierlich aus Erfahrungen zu lernen.

Unterstützung für die SOS-Kinderdorfeinrichtungen

Die fachliche Steuerung des Kinder- und Betreuerschutzes im Verein liegt bei der 2022 etablierten und seither weiter gestärkten Stabsstelle für Kinder- und Betreuerschutz (KiBeS). Diese verbindet die Ebenen des Vereins, bündelt Erfahrungen und entwickelt Standards weiter. Einrichtungen werden bei Vorkommnissen begleitet und fachlich unterstützt. Zur Stabsstelle gehört die interne Anlauf- und Monitoringstelle (iAMst) für strukturierte Dokumentation und Auswertung.

Qualifizierung sichert die Umsetzung

2025 verzeichnete die Personalentwicklung über 900 Fortbildungsteilnahmen zum Thema Kinder- und Betreuerschutz. Hinzu kamen über 2.900 Teilnahmen an 146 Veranstaltungen des Ressorts Pädagogik, darunter 566 Teilnahmen im Rahmen der Qualitätsdialoge. Mehr als 700 Mitarbeitende nahmen zudem am verpflichtenden webbasierten Kinderschutztraining teil.

Während die fachliche Einordnung und Fallverantwortung in den Einrichtungen verbleibt, schafft die iAMst die Datenbasis für Entwicklungen. Systematische Analysen ermöglichen es, Muster zu erkennen, Risiken früh einzuordnen und daraus konkrete Weiterentwicklungen abzuleiten. In jeder der 38 Einrichtungen des Vereins tragen koordinierende Kinder- und Betreuerschutzfachkräfte als Teil der lokalen KiBeS-Teams Verantwortung für die Umsetzung. Diese insgesamt über 120 Personen stellen sicher, dass Schutzprozesse präsent bleiben, Entscheidungen fachlich fundiert getroffen werden und Verantwortung klar verortet ist. Ein wesentliches Ziel ist auch, dass Schutzkonzepte im Alltag wirksam und lebendig sind.

Ein zuverlässiges Mitteilungswesen

Ein wesentlicher Schritt war 2025, das Mitteilungswesen noch stärker zu etablieren: Alle Einrichtungen nutzen inzwischen die vorgesehenen Mitteilungswege. Die Zahl der Mitteilungen ist seit 2023 um mehr als 80 Prozent gestiegen. Nicht, weil mehr Vorkommnisse zu verzeichnen waren, sondern weil die Sensibilisierung wirkt: Hinweise werden eingereicht, Grenzüberschreitungen konsequent thematisiert. Ein differenzierter Blick zeigt, dass rund 60 Prozent der Vorfälle im Peer-to-Peer-Bereich liegen. Dies unterstreicht die Bedeutung präventiver Konzepte, klarer Gruppenregeln und kontinuierlicher pädagogischer Präsenz. Zugleich wird deutlich, wie wichtig abgestimmte Verfahren an Schnittstellen sind, insbesondere zwischen pädagogischer Verantwortung und personalrechtlichen Fragestellungen.

Schutz entfaltet seine Wirkung dort, wo Menschen gehört werden: Kinder, Jugendliche und Betreute bringen ihre Perspektiven über Beteiligungsformate, Beschwerdewege und externe Stellen ein. Sie erwarten erreichbare Ansprechpersonen, transparente Entscheidungen und nachvollziehbare Rückmeldungen. All das fließt verbindlich in die Weiterentwicklung von Strukturen und Verfahren des Vereins ein.

Konsequente Aufarbeitung durch aktives Prüfen eigener Strukturen

Die Vorwürfe gegenüber Hermann Gmeiner, den Mitgründer von SOS-Kinderdorf, und seinen Nachfolger Helmut Kutin haben deutlich gemacht, dass Aufarbeitung nicht an Organisationsgrenzen endet. Historische Verantwortung, institutionelle Prägungen und mögliche Versäumnisse wirken über einzelne Strukturen hinaus fort. Für den deutschen SOS-Kinderdorf e. V.

Kinderschutz ist für uns Maßstab im Handeln und definiert unsere Haltung.

gilt zwar: Wir sind ein eigenständiger Verein. Diese Eigenständigkeit entbindet uns jedoch nicht von der Verantwortung, uns mit der eigenen Geschichte, systemischen Bedingungen und möglichen Anschlussstellen kritisch auseinanderzusetzen. Aufarbeitung bedeutet mehr als externe Entwicklungen einzuordnen. Sie umfasst die aktive Prüfung eigener Strukturen, das Einbeziehen von Betroffenenperspektiven, die konsequente Auswertung von Erkenntnissen sowie deren verbindliche Umsetzung in Standards und Verfahren.

Der im Januar 2025 gestartete „Projektplan Aufarbeitung“ steht für diesen Anspruch: SOS-Kinderdorf e. V. will sichtbar Verantwortung übernehmen, Erkenntnisse nicht relativieren und organisationale Lernprozesse strukturell absichern. Daran arbeiten wir: verbindlich, lernend und mit klaren Maßstäben. ■

6

Mitarbeitende in der Stabstelle für Kinder- und Betreutenschutz.

Mehr als **120**

Expert*innen insgesamt in den lokalen Kinder- und Betreutenschutzteams der Einrichtungen.

Über **250**

zertifizierte insoweit erfahrene Fachkräfte für Kinderschutz gemäß § 8a und 8b SGB VIII.

42

koordinierende Kinder- und Betreutenschutzfachkräfte.



Mehr erfahren: Der QR-Code führt zum Bericht über den Kinder- und Betreutenschutz im Jahr 2025.

Alle Angaben Stand 31.12.2025

Gemeinsam

26

Mitreden macht selbstbewusst

Der SOS-Kinderdorfverein setzt sich dafür ein, dass junge Menschen mit ihren Anliegen Gehör finden

28

SOS-Kinderdorf-Stiftung

Verlässliche Unterstützung durch nachhaltig angelegte und gezielt eingesetzte Stiftungsmittel

30

Unternehmen als Partner

So unterstützt Vaillant Deutschland hiesige SOS-Kinderdorfteinrichtungen

32

Gezielte Hilfe im Ausland

Wie sich der SOS-Kinderdorf e. V. und SOS-Kinderdorf International rund um die Welt engagieren

34

Eine gute Zukunft für Franck

In Burundi eröffnen SOS-Familienstärkungsprogramme jungen Menschen und ihren Familien neue Perspektiven



stark

Illustration: Karsten Petrat

Junge Stimmen, junge Perspektiven

Gezielt fördert der SOS-Kinderdorf e.V. die Beteiligung junger Menschen an gesellschaftlichen und politischen Debatten.

Beteiligung live: Mit einem lebendigen Jahrestreffen startete der SOS-Kinder- und Jugendrat in die nächste Amtszeit.

Voller Energie startete der Kinder- und Jugendrat des SOS-Kinderdorf e.V. im November 2025 in seine nächste Amtszeit. Zwei Tage lang traf sich das bundesweite Selbstvertretungsgremium in der Botschaft für Kinder in Berlin. Auf dem Programm standen unter anderem Qualifizierungsangebote und Workshops. Zahlreiche Elemente gestalteten die jungen Menschen dabei selbst; das stärkt ihre Kompetenz und macht Beteiligung konkret erlebbar.

2025 engagierten sich 48 Jugendliche von 14 bis 21 Jahren aus 20 SOS-Kinderdorfeinrichtungen im Rat, um ihre Anliegen in gesellschaftliche und politische Debatten einzubringen. Sie forderten etwa, dass einsichtsfähige Minderjährige auch ohne Zustimmung ihrer Eltern oder Sorgeberechtigten eine Therapie beginnen dürfen. Bei

ihrem Berliner Treffen reichten die jungen Delegierten dazu eine Petition auf der digitalen Petitionsplattform des deutschen Bundestags ein. Denn gerade junge Menschen aus der stationären Jugendhilfe stehen bei einem Therapiewunsch oft vor großen Hürden.

Jugendpolitische Veranstaltung

Wie wird die Welt kinder- und jugendgerechter? Darum drehte sich die jugendpolitische Veranstaltung in der Botschaft für Kinder vom 17. bis 19. Mai 2025. Über 50 Teilnehmende aus SOS-Kinderdorfeinrichtungen erarbeiteten Positionen zu mentaler Gesundheit, Bildung, Armut und Jugendbeteiligung. Der Presse sowie Bundespolitiker*innen der SPD, der Jungen Union, der Grünen Jugend und der Linken stellten sie dann ihre Forderungen vor, zum Beispiel: mehr Schulsozialarbeit, Unterstützung für Care-Leaver*innen und günstigen Wohnraum.

Arbeitsreise nach Brüssel

Ein weiteres Highlight war die Reise dreier Jugendlicher aus dem SOS-Kinderdorf Mecklenburg-Vorpommern nach Brüssel. Vom 19. bis 21. Juni 2025 trafen sich dort unter dem Motto „Building Societies: Our Voice, Our Future“ 80 junge Menschen aus der ganzen EU zur Generalversammlung der EU Children's Participation Platform. Als Teil der deutschen Vertreter*innen wirkten die SOS-Teilnehmenden in Arbeitsgruppen mit, etwa zu Online-Sicherheit und Cybermobbing. Die EU Children's Participation Platform ist Teil der EU-Kinderrechtsstrategie. Als Mitglied der Plattform ermöglicht es der SOS-Kinderdorf e.V. jungen Menschen, an EU-Beteiligungsformaten teilzuhaben. ■

Foto: Marlene Pfau

Nikolaos Samaras

Jeden Donnerstag unterstützt Nikolaos seit 2022 die offenen Angebote im Familienzentrum und Mehrgenerationenhaus im SOS-Kinderdorf Berlin.



”

Ich wollte mich engagieren und suchte etwas, wo ich selbstständig hinkomme – ich sitze im Rollstuhl. Mir ist wichtig, dass junge Menschen meine Beeinträchtigung erleben und den entspannten Umgang damit lernen. Im SOS-Familienzentrum und Mehrgenerationenhaus werde ich akzeptiert und kann meinen Humor leben. Donnerstagnachmittags spiele oder male ich etwa zwei Stunden mit einer kleinen Gruppe. Das ist eine Freude und ich beobachte begeistert, wie die Kinder sich entwickeln.

“

Verantwortung, die Zukunft trägt

In einer Zeit, in der gesellschaftliche Herausforderungen zunehmen und Lebenswege brüchiger werden, kommt verlässlicher Unterstützung eine besondere Bedeutung zu.

Die SOS-Kinderdorf-Stiftung schafft dafür die finanzielle Grundlage und ermöglicht Hilfe, die langfristig wirkt. Durch die nachhaltige Anlage der ihr anvertrauten Mittel entstehen Erträge, die Jahr für Jahr verlässlich in Projekte des SOS-Kinderdorf e.V. fließen. 2025 markierte für die SOS-Kinderdorf-Stiftung zugleich einen

besonderen Übergang: Nach mehr als zwei Jahrzehnten prägender Aufbauarbeit ging Petra Träg in den Ruhestand und übergab die Leitung der Stiftung zum Jahresende an Tilman Bastin. Seit ihrer Gründung fördert die SOS-Kinderdorf-Stiftung Projekte in den Bereichen Bildung, Teilhabe und Hilfe in Notlagen. Ziel ist es, Kindern, Jugendlichen, Familien und Menschen mit Beeinträchtigungen bessere Lebensperspektiven zu eröffnen und sie nachhaltig zu stärken. Die folgenden Beispiele zeigen, wie Stiftungsmittel im In- und Ausland wirken:

Ausbildung in Teilzeit – neue Chancen eröffnen
Nicht alle Lebensläufe verlaufen geradlinig. Mit der Unterstützung flexibler Ausbildungsmodelle der SOS-Kinderdorf-Stiftung ermöglichen die Projekte in Berlin, Saar und Saarbrücken die Stiftung im Berichtsjahr jungen Menschen den (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben –

etwa Alleinerziehenden, die Familie und Ausbildung miteinander vereinbaren müssen. Individuelle Begleitung, praxisnahe Qualifizierung und verlässliche Strukturen helfen dabei, neue Perspektiven zu entwickeln und langfristig beruflich Fuß zu fassen.

Medienwerkstatt – Kompetenzen für die digitale Welt
Kinder und Jugendliche wachsen selbstverständlich mit digitalen Medien auf – umso wichtiger ist es, sie dabei kompetent zu begleiten. In der von der Stiftung mitfinanzierten Medienwerkstatt des SOS-Kinderdorf Schleswig-Holstein lernen sie, Inhalte kritisch einzuordnen, selbst kreativ zu werden und digitale Räume verantwortungsvoll zu nutzen. Gleichzeitig werden dort auch Fachkräfte geschult, damit sie Heranwachsende sicher durch die digitale Welt begleiten können.

Flexible Hilfen für Familien – Unterstützung, die ankommt
Wenn Familien in Krisen geraten, brauchen sie schnelle und niedrigschwellige Hilfe. Die Flexiblen Hilfen von SOS-Kinderdorf setzen genau hier an: Fachkräfte des SOS-Kinderdorf Weilheim begleiten Familien im Alltag, unterstützen sie bei Erziehungsfragen und helfen, stabile Strukturen aufzubauen. Ziel ist es, Familien so zu stärken, dass sie langfristig eigenständig ihren Weg gehen können.

Inklusion leben – Haus 32 im SOS-Kinderdorf Sauerland
Mit dem neuen Haus 32 im SOS-Kinderdorf Sauerland ist ein inklusiver Ort entstanden, an dem Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam leben können. Die



Der Stiftungsvorstand (v. l. Georg Falterbaum, Vorsitzende Elke Tesarczyk und Andreas Klähn) und die zum Jahresende scheidende Geschäftsführung Petra Träg begrüßten herzlich Tilman Bastin als neuen Leiter der SOS-Kinderdorf-Stiftung.

130

Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds betreute die SOS-Kinderdorf-Stiftung 2025.

SOS-Kinderdorf-Stiftung beteiligte sich an der Finanzierung dieses Projekts und trug dazu bei, ein Umfeld zu schaffen, das Teilhabe und gemeinsames Aufwachsen selbstverständlich macht (s. Seite 18).

Somalia – Hilfe für Mütter und Neugeborene
In Somalia ist die medizinische Versorgung vielerorts stark eingeschränkt – mit gravierenden Folgen insbesondere für Mütter und Neugeborene. Die SOS-Kinderdorf-Stiftung unterstützte 2025 ein Gesundheitszentrum, das sichere Geburten ermöglicht, medizinische Betreuung gewährleistet und im Notfall schnelle Hilfe organisiert. So trug die Stiftung konkret dazu bei, Leben zu schützen und Zukunft zu sichern.

Langfristige Perspektiven schaffen
Die SOS-Kinderdorf-Stiftung bleibt auch künftig eine verlässliche Partnerin für Kinder, Jugendliche, Familien und Menschen mit Beeinträchtigungen in schwierigen Lebenssituationen. Durch ihre nachhaltige Anlagepolitik sichert sie die finanzielle Grundlage für die kontinuierliche Förderung von Projekten des SOS-Kinderdorfvereins – und ermöglicht Hilfsangebote, die langfristige Perspektiven schaffen.

Weitere Infos:
sos-kinderdorf-stiftung.de

Die SOS-Kinderdorf-Stiftung 2025 in Zahlen*

Kapital der Treuhandstiftungen:	53,8 Mio. Euro
2024 erwirtschaftete Mittel aus Treuhandstiftungen zur Ausschüttung im Jahr 2025:	873.588,94 Euro
Vermögen der Dachstiftung inkl. der Stiftungsfonds:	95,5 Mio. Euro
2024 erwirtschaftete Mittel aus der Dachstiftung und den Stiftungsfonds zur Ausschüttung im Jahr 2025:	972.803,62 Euro

* Alle Angaben Stand 31.12.2025

Ausschüttungen an den SOS-Kinderdorf e.V.

Art der Verbundenheit	Zuwendungen aus verbundenen Stiftungen (i. S. d. DZI) für den SOS-Kinderdorf e.V.
Stiftungen mit organisatorischer Verbundenheit*	196.529,98 Euro
Stiftungen mit organisatorischer Verbundenheit und wesentlicher finanzieller Zweckbindung**	824.536,67 Euro
SOS-Kinderdorf-Stiftung	916.859,01 Euro

* Organisatorische Verbundenheit: z. B. Besetzung der Gremien oder Nennung des SOS-Kinderdorf e.V. im Satzungszweck.

** Organisatorische Verbundenheit und wesentliche finanzielle Zweckbindung: Ausschüttung zugunsten des SOS-Kinderdorf e.V. größer 50 Prozent der Gesamtausschüttung.

Stand 31.12.2025. Es handelt sich um Ausschüttungen an den SOS-Kinderdorf e.V. im Kalenderjahr 2025 aus dem Geschäftsjahr 2024 der Stiftungen.

Der Vorstand der SOS-Kinderdorf-Stiftung
Den Vorstand bildeten zum 31.12.2025:
Elke Tesarczyk, Vorstandsvorsitzende,
Georg Falterbaum, stellvertretender Vorstandsvorsitzender,
Andreas Klähn, Vorstandsmitglied.

Über 1.140
Zustifter*innen unterstützten 2025 die Dachstiftung der SOS-Kinderdorf-Stiftung.

Moderne Technik für ein warmes Zuhause

2025 unterstützte Vaillant Deutschland den SOS-Kinderdorf e. V. bereits seit über zehn Jahren.

Rund 20 deutsche SOS-Kinderdorfeinrichtungen haben inzwischen wirksame Unterstützung durch Sachleistungen erhalten. Durch das gezielte Bereitstellen moderner Heiztechnik sorgt Vaillant für ein warmes Zuhause.

Ein Beitrag zur täglichen Lebensqualität

Damit reicht die Unterstützung von Vaillant über Sachleistungen zugunsten von Infrastruktur weit hinaus. Sie

leistet einen wertvollen Beitrag zu Lebensqualität und Stabilität im Alltag der Einrichtungen. Das entspricht dem Kern des Vaillant-Geschäftsmodells und veranschaulicht, was gelebter Unternehmenszweck bedeutet. „Wir bringen ein, was wir am besten können: Technik und Know-how für ein behagliches Zuhause“, sagt Dr. Tillmann von Schroeter, Geschäftsführer Vaillant Deutschland. „Kindern Wärme zu schenken – das passt einfach zu uns als Familienunternehmen.“

Typische Maßnahmen sind:

- der Austausch alter Heizsysteme, etwa von Öl/Nachtspeicherheizungen,
- der Einbau von Gas-Brennwertsystemen oder Wärmepumpen und
- der Aufbau der zentralen Wärmeversorgung für ganze Einrichtungen.

Entsprechende Arbeiten erfolgten etwa in den SOS-Kinderdorfeinrichtungen Essen, Schwarzwald und Worpswede sowie in der SOS-Dorfgemeinschaft Hof Bockum. „Wir helfen dort, wo es nötig ist, ob Kindergarten, Familienzentrum oder Kinderdorf“, berichtet von Schroeter. Wo neue Heiztechnik benötigt wird, ob eine Unterstützung möglich ist und in welcher Form, klärt der SOS-Kinderdorf e. V. jeweils mit dem Unternehmen. „Wir sind Vaillant für die regelmäßige Unterstützung mit Sachspenden sehr dankbar. Sie ermöglichen es uns, private Spenden zielgerichtet für unsere pädagogische Arbeit einzusetzen“, sagt Peter Fretschner, Leitung Ressort Immobilienmanagement beim SOS-Kinderdorf e. V.

Zudem hat Vaillant auch seine Mitarbeitenden schon durch Mitmach- und Spendenaktionen in das Engagement zugunsten des SOS-Kinderdorf e. V. involviert.

Foto: SOS-Kinderdorf e. V./Sebastian Plütze

Wärme als Beitrag zu Geborgenheit und Lebensqualität: Rund 20 deutsche SOS-Kinderdorfeinrichtungen hat Vaillant schon unterstützt.



Sabine Maresch

Schon seit rund fünf Jahren ist die Mutter von drei Kindern – hier im Bild mit Florian und Karolina – dem SOS-Familientreffpunkt MiniMax in Landsberg am Lech eng verbunden.

”

Seit ich mit Karolina erstmals dabei war, gehört mein Herz den Mutter-Kind-Spielgruppen. Mich begeistert der freundschaftliche Austausch und wie die Kinder von Gleichaltrigen lernen. Auch mit Manuel, unserem Zweiten, war ich natürlich in der Gruppe. Vor gut zwei Jahren, Florian war etwa acht Monate alt, wurde ich dann Spielgruppenleiterin. Ich helfe auch sonst im MiniMax mit, etwa rund um den Weihnachtsmarkt oder wenn Familien hier Kindergeburtstag feiern.

“



Foto: Gertrud Halas



Foto: SOS-Kinderdorf Benin

Hilfe für die ganze Familie
Kotopounga, Benin: Seit dem Tod ihres Mannes muss Nékima allein für ihre sechs Kinder sorgen. Dank des regionalen SOS-Familienstärkungsprogramms konnte sie ihre Schneiderlehre fortsetzen und eine Schneidererei gründen.

In aller Welt für Kinder aktiv

Der Dachverband SOS-Kinderdorf International ist weltweit in 139 Ländern und Territorien tätig. Der deutsche SOS-Kinderdorf e. V. unterstützte im Jahr 2025 rund 54.000 junge Menschen in 17 Fokusländern.

Weltweit hat SOS-Kinderdorf International 2025 insgesamt 7.913.900 junge Menschen und ihre Familien erreicht, davon:

- 2.599.900 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (93.600 Familien) über Familienstärkungsprogramme,
- 70.300 junge Menschen durch stationäre Angebote sowie
- 89.000 Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene im Gesundheitsbereich.
- 1.259.600 junge Menschen besuchten Bildungseinrichtungen, während 68.400 Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene über sonstige Projekte unterstützt wurden.
- 3.826.800 Kinder und (junge) Erwachsene erhielten Hilfe in Notsituationen.

Als Mitglied der Föderation SOS-Kinderdorf International engagiert sich der SOS-Kinderdorf e. V. durch Programmfinanzierungen sowie wichtige inhaltliche Beiträge, um die weltweite Kinderdorfarbeit weiterzuentwickeln. 2025 war der Verein weltweit in 111 Ländern aktiv, darunter seine 17 Fokusländer (s. unten). Diese bezogen über die Patenschaftsunterstützung hinaus auch Unterhaltsgelder.

Das „Team International“

Das „Team International“ des SOS-Kinderdorf e. V. trägt maßgeblich dazu bei, Qualitätsstandards zu verbessern, Prozesse zu optimieren und Risiken zu verringern. Ein Schwerpunkt liegt darauf, die Partnerschaft des Vereins mit den unterstützten Mitgliedsvereinen

in den Fokusländern zu stärken und deren Arbeit intensiver zu begleiten. Das Ziel ist immer, die Programme vor Ort so bedarfsgerecht und wirksam wie möglich zu gestalten sowie den Spender*innen entsprechend näherzubringen. Die Hilfe aus Deutschland ist gerade in den ärmeren Ländern nach wie vor unverzichtbar: Sie ermöglicht den Unterhalt der SOS-Kinderdorfeinrichtungen in Ländern, in denen das Spendenaufkommen viel niedriger ist als in Deutschland.

QR-Code
scannen und
sehen, wo
SOS-Kinderdorf
International
aktiv ist.



In diesen Fokusländern war der SOS-Kinderdorf e. V. 2025 besonders aktiv:

1

Standort
in Europa:
Bosnien-
Herzegovina.

11

Standorte in Afrika:
Ägypten, Äthiopien,
Benin, Burundi, Ka-
merun, Lesotho und
Simbabwe.

8

Standorte in Amerika:
Bolivien, Haiti, Hondu-
ras, Jamaika, Panama
und Venezuela.

12

Standorte in Asien: Kambod-
scha, Laos und Nepal.

Stand 31.12.2025

Frühe Verantwortung:
Als Ältester von vier
Geschwistern unter-
stützt Franck nach
Kräften seine verwit-
wete Mutter.



In Burundi
unterstützt
der SOS-Kin-
derdorf e. V.
drei Stand-
orte:
Bujumbura,
Muyinga
und Rutana.

Mit Enten Richtung Zukunft

Das ostafrikanische Burundi zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Die familienstärkenden Angebote von SOS-Kinderdorf eröffnen jungen Menschen dennoch gute Perspektiven für ihr weiteres Leben.

Franck trägt einen Eimer Futter über den Hof, dicht gefolgt von einer Gruppe Enten. Der 16-Jährige streut die ersten Körner in den Sand und erzählt: „In meiner Freizeit kümmerere ich mich gern um meine Enten. Seit meiner Kindheit macht es mir Freude, sie zu füttern und zu beobachten. Ich ziehe die Enten auf und verkaufe sie dann auf dem Markt.“ So kommt zumindest ein bisschen Geld zusammen, von dem Franck, der Älteste von vier Geschwistern, Kleidung und Schuhe kauft. Seit sein Vater gestorben ist, kümmert sich seine Mutter allein um die Familie und Franck versucht, sie zu unterstützen.

Ein sicheres Zuhause entsteht

Familien wie die von Franck stehen im Fokus der Familienstärkung von SOS-Kinderdorf Burundi. An mehreren Standorten identifizieren Sozialarbeiter*innen gemeinsam mit den lokalen Behörden bedürftige Familien, erstellen einen Hilfeplan und begleiten die Menschen langfristig. Francks Mutter hatte sich selbst an die Behörden gewandt, diese brachten sie dann mit SOS-Kinderdorf in Kontakt. Erste Hilfsmaßnahmen betrafen das Haus der Familie, damals ein heruntergekommenes Gebäude. „Die Wände waren schief und wir hatten Angst, dass sie einstürzen“, berichtet Franck. „Das Dach war undicht. Meine Mutter



hat es oft repariert, aber wenn es regnete, tropfte das Wasser trotzdem ins Haus.“ Dieses wurde inzwischen grundsaniert: neue Fenster, neue Türen und ein komplett neues Wellblechdach. SOS-Kinderdorf übernahm die Arbeits- und Materialkosten.

Gesund werden, lernen – und endlich vorankommen

Franck hat seit Jahren gesundheitliche Probleme. Die erforderliche Medizin war für seine Mutter zu teuer, so blieb er manchmal im Bett und schlief den

Gefiederte Hoffnungsträger:
Franck hat große Pläne
mit seinen geliebten Enten und
betreut sie sorgfältig.



Ein besseres Leben: Dank der Hilfe durch SOS-Kinderdorf kann Francks Mutter heute eigenes Gemüse anbauen und verkaufen. Auch das Haus wurde repariert.

So hilft SOS-Kinderdorf in Burundi*

- 280 Kinder und Jugendliche** lebten in den drei SOS-Kinderdörfern.
- 343 Jugendliche** nutzten die Jugendprogramme.
- 591 Kinder** wurden in professionell geschulten Pflegefamilien betreut.
- 1.868 jungen Menschen und ihren Eltern** halfen die SOS-Familienstärkungsprogramme.
- 2.048 Kinder** besuchten die drei SOS-Schulen**.
- 4.232 Menschen** wurden durch die Angebote der SOS-Communitystärkung erreicht.
- 7.077 Personen** wurden in den beiden medizinischen Zentren versorgt.

ganzen Tag. SOS-Kinderdorf übernahm die Kosten für die Medikamente, dadurch kann Franck heute am Alltag teilnehmen. „SOS-Kinderdorf stellt uns außerdem Schulmaterialien zur Verfügung und übernimmt das Schulgeld, damit meine Geschwister und ich eine gute Ausbildung erhalten“, erzählt der Jugendliche. Das Lernen fällt ihm manchmal schwer, dennoch ist die Schule für ihn einer der schönsten Orte: „Meine Mutter hat mir beigebracht, die Schule zu lieben. Wenn ich sehe, wie es den Kindern geht, die den Schulbesuch abgebrochen haben, finde ich das schlimm. Mir ist klar geworden, dass ich Ausbeutung nur verhindern kann, wenn ich in der Schule bleibe.“ Francks Mutter half früher bei einem Landwirt in der Umgebung aus. Dank SOS-Kinderdorf erhielt sie Samen für Maniok, Mais und Bohnen. Heute baut sie ihr eigenes Gemüse an, verkauft es und kann so ihre Kinder versorgen.

Mit kleinen Schritten zum Entenzüchter

Jugendliche in Francks Alter träumen oft davon, Ärzte, Anwälte oder Piloten zu werden. Franck hat andere Pläne. „Ich will Entenzüchter werden, mir

Jugendliche in Francks Alter träumen oft davon, Ärzte, Anwälte oder Piloten zu werden. Franck hat andere Pläne.

damit eine Zukunft hier im Dorf aufbauen und mir keine Sorgen mehr um Geld machen müssen. Enten vermehren sich schnell und sind beim Futter nicht anspruchsvoll. Jetzt halte ich nur ein paar, aber wenn ich mit der Schule fertig bin, habe ich mehr Zeit und kann weitere dazukaufen. In zehn Jahren wird mein Leben besser sein“, sagt Franck voller Überzeugung. „Ich bin mutig. Ohne diesen Mut hätte ich wegen meiner schlechten Gesundheit die Schule aufgegeben. Zum Glück unterstützt mich SOS-Kinderdorf und meine Mutter motiviert mich ständig, weiter zur Schule zu gehen.“

Foto: SOS-Kinderdorf Burundi

*Quelle: SOS-Kinderdorf International Programm-Monitoring 2026
 **Die an die SOS-Schulen in Bujumbura und Rutana angeschlossenen Kindergärten besuchen auch Kinder aus der Umgebung.

Wie wir

38
So ist der SOS-Kinderdorf e. V. organisiert
 Struktur und Gremien des Vereins

40
Angebote in Deutschland
 Umfassende Unterstützung für junge Menschen und ihre Familien

42
Bericht des Aufsichtsrates
 Informationen zur Tätigkeit im Jahr 2025

44
Ausgezeichneter Arbeitgeber
 Das macht den SOS-Kinderdorf e. V. zum Leading Employer

46
Guter Start dank Frühförderung
 Eindrücke aus dem SOS-Kinder- und Familienzentrum in Garmisch-Partenkirchen

48
Transparenz und Kontrolle
 Der Verein sichert die sorgfältige Verwendung seiner Mittel

52
Finanzübersicht 2025
 Einnahmen, Ausgaben, Erläuterungen

59 Wir sagen Danke
60 Impressum



arbeiten

Illustration: Karsten Petrat

Die Organisation des Vereins

Gremien und Struktur des SOS-Kinderdorf e.V.

Die Struktur und Tätigkeit des SOS-Kinderdorf e.V. beruhen auf der Vereinssatzung in ihrer aktuellen Fassung vom 29. November 2019 mit Nachtrag vom 14. März 2020. Die Satzung legt Aufgaben und Vereinszwecke fest, sie beschreibt die Organe des Vereins und definiert deren Kompetenzen: Die Mitgliederversammlung wählt den Aufsichtsrat des SOS-Kinderdorf e.V. Dieser überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes, der die Geschäfte des Vereins führt.

Der SOS-Kinderdorf e.V. ist Mitglied in der Dachorganisation SOS-Kinderdorf International. Zudem ist er unter anderem Mitglied beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband – Gesamtverband (DPWV), in der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) und in der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinderdörfer (BAG). Darüber hinaus ist der SOS-Kinderdorf e.V. in Deutschland und im Ausland mit folgenden Unternehmen und Organisationen wesentlich verbunden: Botschaft für Kinder GmbH, Isar-Würm-Lech IWL Werkstätten für Menschen mit Behinderung gGmbH, IBV Immobilien- und Beteiligungsverwaltung GmbH, Joint Systems GmbH und SOS-Kinderdorf-Stiftung.

Aufsichtsrat

Ehrenamtlich, mindestens zehn, höchstens 14 Personen zuzüglich der Vorsitzenden des Gesamtbetriebsrates sowie des Unternehmenssprecherausschusses qua Funktion. Zum 31.12.2025 insgesamt acht Personen (s. Seite 43).
Beruft den Vorstand für eine Dauer von in der Regel fünf Jahren. Unter anderem kontrolliert und überwacht der Aufsichtsrat die qualitative Arbeit des Vorstandes, berät und begleitet diesen bei der strategischen Ausrichtung des Vereins.

Mitgliederversammlung

2.492 ordentliche Mitglieder und 31 Ehrenmitglieder.
Die Mitgliederversammlung wählt alle zwei Jahre in einem rotierenden System fünf bis sieben Mitglieder des Aufsichtsrates, jeweils für die Dauer von vier Jahren.

Vorstand

Hauptamtlich, gemäß Satzung mindestens drei Personen.
Der Vorstand ist an die Geschäftsordnung des SOS-Kinderdorf e.V. gebunden und leitet den Verein mit den Geschäftsbereichen (s. Seite 8).

Einrichtungen in Deutschland

38 Einrichtungen in ganz Deutschland mit den Einrichtungsleiter*innen vor Ort.
Diese arbeiten eng und in ständigem Austausch mit der Geschäftsstelle des SOS-Kinderdorf e.V. in München zusammen.

Stand 31.12.2025

Starke Truppe

Die Berufsfeuerwehr Bremerhaven engagiert sich seit mehr als 30 Jahren für das SOS-Kinderdorf Worpsswede.



”
Wie alles anfang? Mit einem Weihnachtsessen für die Kinderdorfkinder. Deren Freude war so groß, dass wir gesagt haben: Wir machen weiter. Erst mit Sachspenden, heute unterstützen wir Projekte wie den Bau eines Baumhauses finanziell. Das Geld spenden Aktive sowie Pensionäre der Berufsfeuerwehr Bremerhaven – und wir haben Firmen als Spender gewonnen. Wir sind dem SOS-Kinderdorf Worpsswede eng verbunden und bewundern die tolle Arbeit dort. Unsere gegenseitigen Besuche, meist samt Feuerwehrauto, sind auch für uns ein Vergnügen.
“

Foto: Bildplantage 13

Angebote in Deutschland

36
Einrichtungen
unterhielten Angebote
zur stationären Be-
treuung von Kindern
und Jugend-
lichen.

Fast
6.000
junge Menschen hat
der Verein in seinen stationä-
ren Angeboten und in
der Berufsorientierung
betreut.



4.278
Kinder ab 0 Jahren
wurden in den Kinder-
tagesstätten des
Vereins betreut und
gefördert.

Ob Kinderdorffamilien oder Wohngruppen, Kindertages-
stätten, offene Angebote, Beratung oder Berufsförderung:
Der SOS-Kinderdorf e.V. bietet jungen Menschen und
ihren Familien umfassende Unterstützung.

Stationäre Betreuung in 36 Einrichtungen	Betreute 2025	Angebote 2025
Kinderdorffamilien	241	49
Dorf- und Hausgemeinschaften für Menschen mit Behinderung	282	33
Wohngruppen rund um die Uhr	1.424	136
Wohngruppen ohne Nachtbereitschaft	308	37
Tagesgruppen und Seniorenbetreuung	110	10
Erziehungs-/Pflegestellen	109	2
Gesamt	2.474	267

Tagesbetreuung in 29 Einrichtungen	Betreute 2025	Angebote 2025
Kindertagesstätten (Krippen, Kindergärten, Horte)	4.278	66

Ambulante flexible Hilfen zur Erziehung in 33 Einrichtungen	Fälle 2025	Angebote 2025
Familienhilfe, Gruppenarbeit, Einzelbetreuung u. v. m.	2.521	67

Offene Angebote in 36 Einrichtungen	Nutzungen 2025	Angebote 2025
Offene Arbeit (Jugendtreffs, Mittagstisch, Stadtteilcafé u. v. m.)	1.272.177	144
Schulbezogene Arbeit	850.061	95
Gesamt	2.122.237	239

Beratung in 18 Einrichtungen	Fälle 2025	Angebote 2025
Erziehungsberatung	9.717	21
Integrationsfachdienst	258	2
Sonstige Beratung	3.525	11
Gesamt	13.500	34

Interdisziplinäre Frühförderung in 3 Einrichtungen	Beratungsstunden 2025	Angebote 2025
Gesamt	24.842	5

Berufsorientierte Angebote in 12 Einrichtungen	Maßnahmen- teilnehmer*innen 2025	Angebote 2025
Ausbildung	430	26
Beschäftigung	99	9
Qualifizierung	1.976	54
Sonstige Förderung	127	4
Arbeitsbereich für Menschen mit Behinderung	398	27
Berufsorientierte Beratung	283	3
Gesamt	3.313	123

Alle Angaben Stand 31.12.2025

Weitere Informationen zu den Angeboten des Vereins finden Sie hier: sos-kinderdorf.de/paedagogik/angebote

Junge Menschen fördern, Verantwortung leben

Der Aufsichtsratsvorsitzende Stefan Pfisterer berichtet über die satzungsgemäß erfolgte Kontrolle und Begleitung des Vorstandes im Berichtsjahr.

Der Aufsichtsrat stand dem Vorstand bei der Leitung des Vereins 2025 beratend zur Seite und überwachte kontinuierlich dessen Geschäftsführung. Der Vorstand kam seinen Informationspflichten nach; er unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die für den Verein relevanten Vorkommnisse und Maßnahmen. Den strukturierten Austausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand stellten die nachfolgend aufgeführten ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrates sicher. Der Aufsichtsrat erhielt detaillierte Quartalsberichte des Vorstandes mit Informationen aus den Ressorts Pädagogik, Marketing, Personal, Finanzen, Digitalisierung & IT sowie Immobilienmanagement und aus den Stabsstellen. In Quartalsgesprächen zwischen dem Leitungsausschuss des Aufsichtsrates und dem Vorstand wurde der Inhalt der Berichte intensiv erörtert. Bei Bedarf fanden telefonische Abstimmungen sowie kurzfristige (virtuelle) Treffen zu aktuellen Themen

statt. Die verschiedenen Ausschüsse des Aufsichtsrates (Programm und Pädagogik, Personal und Marketing, Finanzen) tagten mehrfach.

Zwecks Neubesetzung des/der Vorstandsvorsitzenden tagte ab Dezember eine eigens eingerichtete Arbeitsgruppe. Aufgrund des Abstimmungsbedarfs in Zusammenhang mit den bekannt gewordenen Missbrauchsvorwürfen gegen Hermann Gmeiner und Helmut Kutin tagte der Aufsichtsrat 2025 zudem fünfmal außerordentlich. Der Leitungsausschuss des Aufsichtsrates tagte regelmäßig im 14-tägigen Rhythmus und stellte so eine engmaschige Begleitung der Vereinsgeschäfte sicher.

Am 29.11.2025 ergab sich ein Wechsel in der Aufsichtsratsleitung: Stefan Pfisterer, bis dahin stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, übernahm das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden von seiner Vorgängerin Dr. Gitta Trauernicht. Ihr dankt der Aufsichtsrat für ihre langjährige Leitung und ihr fortdauerndes Engagement im Aufsichtsrat. Die Positionen der stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden übernahmen mit dem 29.11.2025 Bianka Nestler-Kciuk und Dr. Gunter Reiff.

Unser Dank richtet sich auch an die Aufsichtsratsmitglieder, die 2025 ihr Amt niedergelegt haben, sowie an die Mitglieder des Vorstandes, die im Jahr 2025 erneut viel Verantwortung übernommen und so den Grundstein für die zukünftigen Entwicklungen gelegt haben. Insbesondere den Vorstandsmitgliedern Prof. Sabina Schutter und Dr. Kay Vorwerk, die 2025 aus dem Vorstand ausgeschieden sind, gilt unser Dank für ihr engagiertes Wirken, durch das sie den Verein in den letzten Jahren geprägt haben.

Prüfung des Jahresabschlusses 2024

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris hat 2025 den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 geprüft. Die Prüfer bescheinigten dem Verein die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und erteilten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Abstimmung des Etats für das Jahr 2026

Der Etat für das Jahr 2026 wurde in einer Koordinationssitzung am 21.11.2025 mit dem Vorstand, Mitgliedern des Finanzausschusses sowie weiteren Aufsichtsratsmitgliedern vorab abgestimmt. Der Etatbuchentwurf ging allen Aufsichtsratsmitgliedern vorab digital zu. In der Aufsichtsratssitzung vom 28.11.2025 wurde der Etat den Aufsichtsratsmitgliedern detailliert vorgestellt sowie mit dem Vorstand und der Leitung der Finanzabteilung erörtert.

Rückblickend zeigte sich bei den Einnahmen und Ausgaben ein positiver Saldo. Für das Jahr 2026 wurde ein leicht negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit prognostiziert. Der Vorstand versicherte, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Stabilität der wirtschaftlichen Lage des Vereins langfristig zu gewährleisten. Der Vorstand verpflichtete sich, den Aufsichtsrat über deutliche Abweichungen von angestrebten Planzahlen und wichtige Entscheidungen zeitnah zu informieren.

Wesentliche Inhalte der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen 2025

Um seine satzungsgemäßen Aufgaben zu erfüllen, fanden im Jahr 2025 vier ordentliche Sitzungen des Aufsichts-

rates unter Beteiligung des Vorstandes statt. In jeder Sitzung nahm der Aufsichtsrat die mündlichen Berichte des Vorstandes und dessen jeweiligen schriftlichen Quartalsbericht zur Kenntnis. Außerdem berichteten die Fachausschüsse des Aufsichtsrates zu relevanten Themen.

Sitzung am 28./29. März 2025

- Bericht des Vorstandes zu strategischen Plänen
- Bericht des Vorstandes zu aktuellen Entwicklungen bei SOS-Kinderdorf International
- Beschluss zur Bestimmung des eigenen Profils gegenüber SOS-Kinderdorf International
- Erörterung der Besetzung von Vorstandspositionen (ohne Beteiligung des Vorstandes)

Sitzung am 27. Juni 2025

- Austausch über den Stand des Aufarbeitungsprozesses und die Arbeit des Anerkennungsausschusses
- Bericht des Vorstandes zum Stand der Digitalisierung und zu laufenden Projekten
- Beschluss zur Gründung einer gGmbH zur Betreibung eines Concept-Stores

Sitzung am 26./27. September 2025

- Vorstellung des neuen Vorstandsmitglieds
- Kenntnisnahme des Jahresberichts 2024
- Beschlussfassung des durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegten Prüfungsberichts zum Jahresabschluss 2024
- Beschluss über die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für 2025
- Bericht des Vorstandes zu aktuellen Entwicklungen im Kinderschutz
- Reflexion über die Rolle des Aufsichtsrates bei der Aufarbeitung erlittenen Unrechts

Sitzung am 28./29. November 2025

- Feststellung des personellen Wechsels im Aufsichtsrat und Neuwahl des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie seiner Stellvertretungen (ohne Vorstandseteiligung)

- Erörterung der Vorstandskonstellation ab 01.12.2025 (ohne Beteiligung des Vorstandes)
- Beschluss zur Änderung der Geschäftsordnung des Vorstandes
- Verabschiedung der Etatplanung 2026
- Kenntnisnahme der Mittelfrist- und Liquiditätsplanung
- Aufklärung über den Kenntnisstand zu den Vorwürfen gegenüber Hermann Gmeiner und Helmut Kutin sowie Aussprache über das weitere Vorgehen
- Bericht des Vorstandes über aktuelle Entwicklungen im Kinderschutz
- Erörterung zur Situation von SOS-Kinderdorf International

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Aufsichtsratsvorsitzender Stefan Pfisterer

Holzkirchen, ab 29.11.2025 Vorsitzender des Aufsichtsrates, zuvor stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Geschäftsführer EURAMCO Invest GmbH

Bianka Nestler-Kciuk

Eisenberg, ab 29.11.2025 stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates, Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates des SOS-Kinderdorf e. V., Erzieherin und (bis 31.10.2025) Betriebsratsvorsitzende im SOS-Kinderdorf Pfalz

Dr. jur. Gunter Reiff

München, ab 29.11.2025 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, WRG Finvestra Legal GmbH Rechtsanwaltsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Rechtsanwalt und Steuerberater, Partner

Aufsichtsratsmitglieder:

Christoph L. Crasemann
Hamburg, Versicherungsmakler

Prof. Dr. Dr. Ralf Evers

Dresden, (bis 28.11.2025 stellvertretender Vorsitzender des

Aufsichtsrates; bis 30.11.2025 Mitglied des Aufsichtsrates), Rektor der Fliehdner Fachhochschule Düsseldorf (bis 30.09.2025), Hochschullehrer

Andreas Haas

München, Leiter Presse und Kommunikation im Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München

Monika Heinold

(ab 29.11.2025), Kiel, Finanzministerin a. D., stellvertretende Ministerpräsidentin a. D.

Dr. Thomas Meysen

(bis 24.11.2025), Heidelberg, Gesellschafter und Geschäftsführer SOCLES International Centre for Socio-Legal Studies

Gabriele Polle

(bis 24.11.2025), Dortmund, Vorsitzende des Unternehmenssprecherausschusses und Leiterin SOS-Kinderdorf Dortmund

Ruth Seyboldt

(bis 26.11.2025), Heidelberg, Vorsitzende Careleaver e. V. a. D.

Dr. phil. Gitta Trauernicht

Schwedeneck, (bis 28.11.2025 Vorsitzende des Aufsichtsrates des SOS-Kinderdorf e. V., danach Mitglied des Aufsichtsrates), Senatsdirektorin a. D., Sozialministerin a. D., Staatsrätin a. D., Leiterin des Amtes für Jugend der Freien und Hansestadt Hamburg a. D., Vizepräsidentin von SOS-Kinderdorf International a. D.

Theresia Volk

Augsburg, thv. | Management Consulting, Organisationsberatung und Supervision

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig. Sie erhalten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung. Diese beträgt 2.000 Euro pro Jahr und Mitglied. Vorsitzende von Ausschüssen sowie die Aufsichtsratsleitung erhalten 3.000 Euro pro Jahr.

Ausgezeichneter Arbeitgeber

Der SOS-Kinderdorf e.V. wurde 2025 erstmals als Leading Employer ausgezeichnet. Diese besondere Anerkennung sendet ein starkes Signal nach innen wie nach außen.



Nahmen die Auszeichnung entgegen: Georg Falterbaum vom Vorstand des SOS-Kinderdorf e.V. und Kathrin Zenth, Ressortleitung Personal.

Der ganzheitliche Blick dieser Auszeichnung passt zum Selbstverständnis des SOS-Kinderdorf e.V. als sozialer Arbeitgeber“, betont Kathrin Zenth, Ressortleitung Personal. „Wir wollen die Glaubwürdigkeit und Nachhaltigkeit, die unser Leitbild vorsieht, auch im Alltag leben.“ Die Verleihung des „Leading Employer“-Awards beruht auf einer umfassenden Betrachtung der Arbeitgeberqualität (s. Seite 45). Im Fokus stehen unter anderem Arbeits- und Rahmenbedingungen, die Verlässlichkeit und Sicherheit geben. Aber auch Entwicklungsmöglichkeiten, die fachliches und persönliches Wachstum unterstützen.

Der SOS-Kinderdorf e.V. hält für seine Mitarbeitenden unter anderem umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebote bereit. Diese orientieren sich an den Herausforderungen im beruflichen Alltag im Verein. Dabei

„Diese Auszeichnung ist für uns kein Ziel an sich, sondern eine Rückmeldung von außen, dass wir auf einem guten Weg sind.“

Kathrin Zenth, Ressortleitung Personal, SOS-Kinderdorf e.V.

berücksichtigen sie die Bedürfnisse und Interessen verschiedener Gruppen von Mitarbeitenden. Dementsprechend ermöglicht der Verein seinen Beschäftigten eine umfangreiche Auswahl von Kursen zur fachlichen Bildung, zu Gesundheitsthemen sowie Führungskräfte-Seminare und eine mehrtägige Veranstaltung für neue Mitarbeitende. Zu Präsenzkursen, etwa im SOS-Seminarhaus Augsburg oder vor Ort in den Einrichtungen, gesellen sich selbstgesteuertes Lernen sowie „Blended Learning“ in Präsenz- und Online-Modulen. Das erleichtert die Teilnahme, insbesondere für Mitarbeitende, die auf flexible Teilnahmeformate angewiesen sind.

Gefühl der Sinnhaftigkeit

Vor allem aber spiegelt die Auszeichnung, was viele Mitarbeitende des SOS-Kinderdorf e.V. täglich erfahren: Als Wegbegleiter*innen für Menschen, die Hilfe benötigen – von Kindern, Jugendlichen und Familien bis zu Senior*innen oder Menschen mit Behinderung –, erleben sie in ihrer Arbeit ein hohes Maß an Sinnhaftigkeit. „Ein weiteres wichtiges Element ist das Gefühl, Gestaltungsspielräume zu haben, Verantwortung zu übernehmen und sich weiterentwickeln zu können“, weiß Zenth.

Gerade im Alltag der sozialen Arbeit kommt es jedoch darauf an, bewusst mit Belastungen und den eigenen Ressourcen umzugehen. Daher unterstützt der Verein die Work-Life-Balance seiner Mitarbeitenden durch Angebote wie persönliche Zeitwertkonten für berufliche Auszeiten, flexible, lebensphasenorientierte Teilzeitbeschäftigung sowie sogenannte zusätzliche Regenerationstage für Mitarbeitende im Sozial- und Erzie-

Foto: privat



Ergebnis einer ganzheitlichen Betrachtung

Für das Gütesiegel „Leading Employer“ können sich Unternehmen weder bewerben, noch Einfluss auf das Ergebnis nehmen. Die Auszeichnung erfolgt aufgrund einer unabhängigen, wissenschaftlich fundierten Metaanalyse. Sie basiert auf der Auswertung mehrerer Hundert unabhängiger Datenquellen. Dazu zählen etwa das Feedback von Mitarbeitenden, externe Bewertungen, Kennzahlen, Studien, Audits und Benchmarks. Bis zu 150 Dimensionen der Arbeitgeberqualität fließen mit ein. Nur rund ein Prozent aller Arbeitgeber in Deutschland erfüllt diese umfassenden Kriterien.

„Die Anerkennung als Leading Employer ist vor allem ein Ergebnis der gemeinsamen Arbeit aller Mitarbeitenden und Führungskräfte, ihrer Professionalität und der Bereitschaft, unsere Organisation mitzugestalten“, sagt Kathrin Zenth, Ressortleitung Personal im SOS-Kinderdorf e.V.

hungsdienst. Darüber hinaus haben Mitarbeitende beispielsweise die Möglichkeit, einen Fahrtkostenzuschuss für den öffentlichen Nahverkehr, Jobrad-Leasing oder Zuschüsse zu Gesundheitsleistungen zu beantragen.

Ansporn für die Zukunft

„Diese Auszeichnung ist für uns kein Ziel an sich“, betont Zenth, „sondern eine Rückmeldung von außen, dass wir auf einem guten Weg sind.“ Für den SOS-Kinderdorf e.V. unterstreicht der „Leading Employer“-Award die Ziele, die der Verein als Arbeitgeber verfolgt: gute Arbeitsbedingungen zu sichern und weiterzuentwickeln, Beteiligung und Fachlichkeit miteinander zu verbinden sowie die Vereinsorganisation zukunftsfähig aufzustellen. Im Sinne der Mitarbeitenden und der Menschen, für die der Verein tätig ist. ■

Wo jedes Kind verstanden wird



Mit Freude lernen:
In gezielten spielerischen Angeboten eignen sich die Kinder neue Fähigkeiten an.

Frühförderstellen unterstützen Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen. Im SOS-Kinder- und Familienzentrum in Garmisch-Partenkirchen zeigt sich, wie gut das funktioniert.

Fotos S. 46 und 47:
SOS-Kinderdorf e. V./André Kirsch

Beim Spielen mit der Eisenbahn ist Jonas* schon um acht Uhr morgens hoch konzentriert. Welche Waggons sollen an der Lok hängen? Wie sollen die Schienen gelegt werden? Wann fährt der Zug ab? All das kann und soll Jonas mitbestimmen, auch wenn Sprechen dem fast Fünfjährigen schwerfällt. Daher hat seine Spielpartnerin, Heilpädagogin Stephanie Schuldes, neben der Eisenbahn eine so genannte Sprechleiste aufgebaut. Auf Knopfdruck kann Jonas hier einzelne Worte wie „Start“ und „Stop“ abspielen. Was spielerisch aussieht, ist für ihn Herausforderung und Förderung zugleich. Wegen einer Entwicklungsverzögerung fehlen dem Jungen wesentliche altersgemäße Fähigkeiten – etwa mit Sprache zu kommunizieren. Damit Jonas und Kinder in ähnlichen Situationen sich so gut wie möglich entwickeln können, unterstützt sie das Team der in Garmisch-Partenkirchen angesiedelten interdisziplinären Frühförderstelle des SOS-Kinderdorf Weilheim.

Frühförderstellen richten sich an Familien mit Kindern, die zwischen Geburt und Schuleintritt Entwicklungsauffälligkeiten zeigen. Mitunter liegt eine körperliche oder geistige Behinderung vor, bei anderen ist es ein Verdacht auf Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung oder Autismus, manche Kinder sprechen nicht oder nur wenig. In der Frühförderung werden ihre Stärken trainiert und Schwächen dadurch ausgeglichen. Das Garmischer Team arbeitet interdisziplinär. Je nach Bedarf betreuen pädagogische, psychologische und medizinische Fachkräfte sowie Physio- und Ergotherapeut*innen und Logopäd*innen die Kinder. „So können wir jedes Kind individuell fördern“, sagt Schuldes. Zeitgleich zu Jonas' Sitzung leitet Ergotherapeutin Elisabeth Maurer in einem Bewegungsraum ein Mädchen bei Motorikübungen an. Das Kind hat sichtlich Spaß dabei, strahlt

* Name verändert



Teil des interdisziplinären Teams: Ergotherapeutin Elisabeth Maurer und Heilpädagogin Stephanie Schuldes (v. l.).

Die Frühförderung trainiert Stärken und gleicht Schwächen dadurch aus.

zum Beispiel Alltagssituationen und arbeiten mit Ritualen“, erklärt Maurer. Ein solches Ritual ist etwa, dass ein Kind, wenn es in der Frühförderung ankommt, selbst die Schuhe auszieht. Das können anfangs nicht alle, aber mit Geduld und Unterstützung klappt es bei vielen nach einiger Zeit. Auch spielerische Methoden helfen, einzelne Fähigkeiten zu verbessern. So trainiert Jonas' Spiel mit dem Zug sowohl sein motorisches Geschick als auch die Auge-Hand-Koordination. Die Kinder erleben viele kleine Erfolgsmomente, die ihr Selbstbewusstsein stärken. „Bei uns merken Kinder, dass sie verstanden werden“, sagt Maurer.

Im Einsatz für Eltern und Kinder

Familien- und Alltagsorientierung sind wesentliche Prinzipien für nachhaltige Therapieerfolge. Daher sind die Mitarbeitenden der Frühförderstelle auch mobil im Einsatz. Sie gehen zum Beispiel bei Arztbesuchen mit, beraten Kindergärten und besuchen die Familien zu Hause. Es sei entscheidend, so Schuldes, dass Familien die Arbeit der Fachkräfte unterstützen und deren Impulse in den Alltag des Kindes mitnehmen. „Oft haben Eltern, bis sie zu uns kommen, nur gehört, was ihr Kind alles nicht kann“, weiß die Fachfrau. Für viele sei es daher schön, vom Team der Frühförderstelle zu hören, was ihr Kind trotz seiner Einschränkungen schon an Fähigkeiten mitbringt und entwickeln kann. ■

übers ganze Gesicht. „Es ist auch für mich schön, wenn die Kinder mit Freude, also spielerisch neue motorische Fähigkeiten erwerben“, sagt Maurer.

Selbstbewusst dank Förderung

Eines haben alle Kinder in der Frühförderstelle gemeinsam, erklärt Schuldes: „Sie sind durch eine Einschränkung in ihrer Entwicklung gefährdet und erfahren Barrieren im Alltag.“ Um die Fähigkeiten der Kinder zu stärken, können Kinderärzt*innen sie an die Frühförderstelle überweisen. Nach einem ersten Beratungsgespräch erstellt das dortige Team für jedes Kind einen individuellen Förderplan. Dieser wird zielgerichtet und altersgerecht in Einzelsitzungen umgesetzt. „Wir üben

Transparenz und Kontrolle

Der SOS-Kinderdorf e. V. ist als gemeinnützige, weltweit tätige Organisation und Träger der freien Jugendhilfe in Deutschland privaten Spender*innen sowie der öffentlichen Hand gleichermaßen zur Rechenschaft verpflichtet.

Auch deshalb legt der SOS-Kinderdorf e. V. größten Wert auf Transparenz. Er hat ein umfassendes System entwickelt, das der Steuerung und Regelung von Abläufen dient. Das Ziel ist es, höchste Qualitätsansprüche zu erfüllen.

Welche internen Kontrollmechanismen garantieren, dass Spendengelder und öffentliche Mittel ordnungsgemäß eingesetzt werden?

■ **Gremien** – Die Geschäftsführung des Vereins erfolgt – angelehnt an die Satzung, das Leitbild und vereinsrechtliche Vorgaben – nach einem ständig aktualisierten Regelwerk (unter anderem Geschäftsordnung und Organisationshandbuch) für die Einrichtungen und die Geschäftsstelle. Grundsätzlich leiten mindestens drei hauptamtliche Vorstände den SOS-Kinderdorf e. V. (s. Seite 38).

■ **Organisatorische Regelungen** – Der Verein verfügt über ein umfassendes Regelwerk, bestehend aus allen allgemeingültigen Regelungen und Vorschriften, das die Aufbau- und Ablauforganisation in den Einrichtungen und der Geschäftsstelle

des SOS-Kinderdorf e. V. steuert. Das Organisationshandbuch ist für alle Mitarbeitenden verbindlich und jederzeit im Intranet abrufbar. Als integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems dient es unter anderem der Sicherstellung eines ordnungsgemäßen und effektiven Geschäftsablaufs. Die Satzung, die Geschäftsordnung und der SOS-Führungsrahmen regeln – ergänzt durch Stellenbeschreibungen und Richtlinienkompetenzen – Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Gremien sowie der Ressort-, Regional-, Einrichtungs-, Referats- und Stabsstellenleitungen. Der von der Mitgliederversammlung gewählte ehrenamtliche Aufsichtsrat überwacht den Vorstand. Außerdem gibt er unter anderem den Etat frei und kontrolliert die Verwendung der Vereinsmittel.

■ **Controlling** – Das Controlling liefert die Datenbasis für Entscheidungsfindungen. Es erfolgt auf SAP-Basis über ein ausdifferenziertes Kostenstellen- und Kostenartensystem. Als Planungs- und Steuerungsinstrument dient es dazu, eine maßvolle Mittelverwendung zu garantieren; es wird durch diverse

Controlling-Instrumente, zum Beispiel ein Kennzahlensystem, ergänzt. Die Einhaltung der jährlichen Planwerte wird mithilfe diverser Analysemethoden sowie von Forecasts regelmäßig durch das Referat Controlling überprüft. Dies ermöglicht es den Entscheidungsträger*innen, bereits unterjährig Entwicklungen zu identifizieren und zu steuern. Die Analysen helfen, die effiziente Mittelverwendung sicherzustellen und Risiken zu minimieren. Darüber hinaus besteht ein Berichtswesen, das unter anderem einen Jahresbericht an das Aufsichtsgremium sowie alle Einrichtungs-, Regional-, Ressort- und Stabsstellenleitungen vorsieht. Über besondere Entwicklungen ist zeitnah zu informieren, Stellungnahmen der Fachressorts, insbesondere zu den wirtschaftlichen Auswirkungen, sind unerlässlich.

■ **Internes Kontrollsystem** – Als integrierter Bestandteil der organisatorischen Regelungen des SOS-Kinderdorf e. V. beinhaltet das interne Kontrollsystem (IKS) die Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten (integriertes Steuerungssystem). Seine Ausprägung



Foto: SOS-Kinderdorf e. V./André Kirsch

Der Verein hat das Ziel, bei der Rechenschaft höchste Qualitätsansprüche zu erfüllen.

Gezielte Planung: Auch bei Neubauten, hier die 2025 eröffnete Kindertagesstätte im SOS-Kinderdorf Württemberg, wird der Mitteleinsatz sorgfältig abgewogen und dokumentiert.

findet es unter anderem in Leitfäden, Richtlinien und Verfahrensanweisungen. Diese werden durch Stellenbeschreibungen, abgestufte Berechtigungs- und Freigabesysteme sowie prozess- und systemintegrierte Kontrollen (zum Beispiel Funktionstrennung) ergänzt.

■ **Interne Revision** – Auf der Grundlage eines mehrjährigen Prüfungsplanes wird neben den Verwaltungsabläufen des SOS-Kinderdorf e. V. auch das interne Kontrollsystem auf seine Wirksamkeit geprüft und beurteilt, mit dem Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung. Die Prüffelder werden jährlich risikobasiert auf Aktualität geprüft. Im Hinblick auf die Umsetzung empfohlener Maßnahmen finden prüfungsfeldbezogene Nachprüfungen statt. Neben den Verantwortlichen der jeweiligen Organisationseinheit wird zudem der Vorstand mittels eines Prüfberichtes über Ergebnisse und konkrete Handlungsempfehlungen informiert. Die Stabsstelle Interne Revision, Compliance und Risikomanagement wird bei der Umsetzung ihrer Aufgaben durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterstützt.

Welche externen Instanzen kontrollieren die Mittelverwendung?

Seinen Jahresabschluss lässt der SOS-Kinderdorf e.V. von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Solidaris Revisions-GmbH) freiwillig nach den Kriterien für große Kapitalgesellschaften prüfen – mit allen damit verbundenen verschärften gesetzlichen Rechnungslegungs- und Berichtspflichten. Ebenfalls freiwillig unterzieht sich der Vorstand des Vereins einer Ordnungsmäßigkeitsprüfung auf Basis des Haushaltsgrundsätzegesetzes (§ 53 HGrG). Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kontrolliert, ob die Geschäftsführung sorgfältig und gemäß den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Verein arbeitet. Sie überprüft außerdem die satzungsgemäße und den Vereinszwecken entsprechende Verwendung der Vereinsmittel.

■ Umgang mit öffentlichen Mitteln –

Als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe arbeitet der SOS-Kinderdorf e.V. mit diversen Stellen auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene zusammen. Um öffentliche Mittel für deutsche SOS-Kinderdorfeinrichtungen nutzen zu können, ist der Verein an Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsvereinbarungen mit den Kommunen gebunden. Diese kontrollieren auch, ob alle Vereinbarungen eingehalten werden. Strengste Nachweispflichten und Prüfkriterien gelten unter anderem auch bei Zuschüssen der Arbeitsagenturen und Jobcenter sowie des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Nicht zuletzt beantragt der SOS-Kinderdorf e.V. jährlich das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI), Berlin, der derzeit umfassendsten neutralen Spendenprüfung in Deutschland. Der

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hat 2025 erneut bestätigt: Der SOS-Kinderdorf e.V. erfüllt die Spenden-Siegel-Standards des DZI. Er ist daher dazu berechtigt, das DZI Spenden-Siegel zu führen.



SOS-Kinderdorf e.V. erfüllt die folgenden sieben DZI Spenden-Siegel-Standards:

1. Die Organisation leistet satzungsgemäße Arbeit.
2. Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert, klar voneinander getrennt und werden wirksam wahrgenommen.
3. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren klar, wahr, sachlich und offen.
4. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen“ = 10 Prozent bis unter 20 Prozent). Die Wirksamkeit des Mitteleinsatzes wird überprüft, die Ergebnisse werden dokumentiert und veröffentlicht.
5. Die von der Organisation gezahlten Vergütungen berücksichtigen den Status der Gemeinnützigkeit, die Qualifikation, das Maß an Verantwortung und den branchenüblichen Rahmen.
6. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert und angemessen geprüft.
7. Die Organisation berichtet offen und umfassend über ihre Arbeit, Strukturen und Finanzen.

Wie unterstützt der SOS-Kinderdorf e.V. ausländische Projekte?

Bei der Finanzierung ausländischer Projekte arbeitet der SOS-Kinderdorf e.V. eng mit dem Dachverband SOS-Kinderdorf International (KDI) in Innsbruck/Wien zusammen. Von diesem erhält er im Rahmen abgestimmter Budgets Aufzeichnungen und Nachweise über die Verwendung der transferierten Gelder. Die vom SOS-Kinderdorf e.V. außerhalb Deutschlands unterstützten SOS-Kinderdorforganisationen werden durch unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften im jeweiligen Land geprüft. Zusätzlich zu

deren Berichten erhält die Geschäftsführung sogenannte Management-Letter, in denen die Prüfenden Hinweise auf eventuelle Verbesserungsmöglichkeiten geben.

Die interne Revision der SOS-Auslandsorganisationen übernimmt ein KDI-internes Audit-Team, das sich aus erfahrenen Spezialist*innen der weltweiten Mitgliedsorganisationen zusammensetzt. Für alle Spenden empfangenden SOS-Auslandsorganisationen gelten weltweit einheitliche Rechnungslegungsstandards auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Committee (IASC). Das detaillierte Berichtswesen für alle ausländischen Projekte erfolgt über eine weltweit einheitliche Softwarelösung.

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Nur durch das Engagement vieler Spender*innen kann der SOS-Kinderdorf e.V. sich noch stärker für Kinder, Jugendliche und Familien in erschwerten Lebenslagen sowie Menschen mit Behinderung einsetzen. Fördernde informiert der Verein etwa über die Vereinszeitschrift, den „SOS-Kinderdorfboten“, sowie durch weitere Briefsendungen, in E-Mails und auf Veranstaltungen. Um neue Unterstützende zu gewinnen, setzt der SOS-Kinderdorfverein wirksame, seriöse und kosteneffiziente Mittel der Spendenwerbung ein. Darunter fallen Werbeformate wie Briefsendungen, Print-, TV- und digitale Werbung (etwa auf Google, Facebook, Instagram), Straßen- und Haustürwerbung, persönliche Gespräche – auch am Telefon – oder Sponsoring durch Unternehmen.

Viele Verlage oder Fernsehsender ermöglichen dem Verein als Medien-

Offen und transparent

Der SOS-Kinderdorf e.V.

■ zählt zu den Erstunterzeichnenden der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ (transparency.de). Alle in deren Rahmen geforderten Angaben zu Kontrolle und Transparenz beim SOS-Kinderdorf e.V. finden sich auf: sos-kinderdorf.de/ueber-uns/transparenz/itz

■ trägt das DZI Spenden-Siegel (dzi.de),

■ befolgt in seiner Rechnungslegung freiwillig die Kriterien für große Kapitalgesellschaften. Dies ist mit erhöhten Informations- und Berichtspflichten verbunden.

Das Scannen des QR-Codes führt Sie zu einer Seite mit Informationen zu den wichtigsten Dienstleistern des Vereins, zu Spendenwerbung, Pro-bono-Leistungen sowie Transparenz und Kontrolle.



partner vergünstigte oder kostenfreie Belegungen. Alle erhaltenen Pro-bono-Leistungen werden ab einer Höhe von 1.000 Euro jährlich erfasst und offengelegt. Soweit wirtschaftlich sinnvoll und notwendig, werden einzelne Aufgaben, etwa die Gestaltung und Umsetzung von Werbekampagnen oder Marktanalysen, durch externe Dienstleister ausgeführt. Die beauftragten Unternehmen werden zum Teil erfolgsabhängig vergütet. Dies betrifft die Straßen- und Haustürwerbung. Der SOS-Kinderdorf e.V. erbringt für erhaltene Spenden keinerlei Gegenleistung.

Vergütung der Mitarbeitenden

Die Vergütung der Mitarbeitenden orientiert sich am Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD VKA) und seit 1. Januar 2017 für die pädagogisch tätigen Beschäftigten am Tarifvertrag öffentlicher Dienst – Sozial- und Erziehungsdienst (TVöD-SuE). Insgesamt sind 64,61 Prozent der Mitarbeitenden am TVöD-SuE orientiert. Die Entgelttabellen des TVöD beziehungsweise TVöD-SuE werden bezogen auf 38,5 Stunden/Woche angewendet. Auch die Eingruppierungsleitlinien orientieren sich am TVöD. Die Eingruppierung im Einzelnen ist abhängig von den Aufgabeninhalten und vom Entscheidungs-/Verantwortungsbereich der jeweiligen Stelle. 2025 betrug die Summe der Jahresgesamtbezüge des Vorstandes des SOS-Kinderdorf e.V. (mit Vergütung nach frei vereinbartem Vorstandsvertrag) 745.672,51 Euro. Aus Datenschutzgründen wird von einer Einzelveröffentlichung abgesehen. ■

Die aktuellen Vergütungstabellen

finden Sie hier: bit.ly/Verguetungstabelle_2025

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Gesamtkostenverfahren		2025 in Euro	2024 in Euro
1.	Spendenzufluss des Geschäftsjahres		
a.	Spenden*	67.671.449,39	70.684.451,85
b.	Patenschaften In- und Ausland	24.142.517,71	24.217.592,83
c.	Nachlässe	96.902.726,02	95.770.360,74
d.	Stiftungserträge	10.411.944,37	9.237.475,42
		199.128.637,49	199.909.880,84
e.	+ Erträge aus dem Verbrauch von in Vorjahren zugeflossenen nicht zweckgebundenen Spenden	16.121.393,35	8.588.926,35
f.	– noch nicht verbrauchter nicht zweckgebundener Spendenzufluss des Geschäftsjahres	–33.371.250,09	–26.535.101,41
		–17.249.856,74	–17.946.175,06
g.	+ Erträge aus dem Verbrauch von in Vorjahren zugeflossenen zweckgebundenen Spenden	17.079.998,06	19.644.118,11
h.	– noch nicht verbrauchter zweckgebundener Spendenzufluss des Geschäftsjahres	–16.102.992,77	–16.296.329,85
2.	Ertrag aus dem Spendenverbrauch des Geschäftsjahres	182.855.786,04	185.311.494,04
3.	Öffentliche Mittel**	273.409.957,24	250.004.039,05
4.	Sonstige Erlöse***	15.082.063,82	14.609.374,58
5.	Sonstige betriebliche Erträge****	18.219.404,60	17.855.758,23
6.	Aufwendungen für ausländische und inländische Einrichtungen		
a.	Auslandsaufwendungen	–38.252.097,34	–41.330.168,77
b.	Betreuungskosten und Wirtschaftsgeld für Familien	–17.484.725,15	–16.909.942,70
		–55.736.822,49	–58.240.111,47
7.	Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	–3.817.129,20	–3.759.675,74
8.	Personalaufwand		
a.	Löhne und Gehälter	–251.187.031,36	–237.446.184,50
b.	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 15.252.621,21; Vorjahr € 14.421.000,85)	–72.718.576,85	–66.796.961,76
		–323.905.608,21	–304.243.146,26
9.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	–15.177.152,85	–15.011.724,48
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	–96.180.414,37	–91.661.239,20
11.	Erträge aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen	764.913,86	633.341,30
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.264.118,07	4.702.139,77
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon Zinsen und ähnliche Erträge aus verbundenen Unternehmen € 181.000,00; Vorjahr € 143.000,00)	1.420.339,17	1.498.620,05
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere zur Erfüllung der ATZ-Verpflichtungen	–1.487.331,24	–827.311,46
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–144.752,10	–105.857,41
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–355.001,96	–550.910,13
17.	Ergebnis nach Steuern	212.370,38	214.790,87
18.	Sonstige Steuern	–212.370,38	–214.790,87
19.	Jahresergebnis	0,00	0,00
20.	Entnahme aus den zweckgebundenen Rücklagen	0,00	0,00
21.	Einstellung in zweckgebundene und freie Rücklagen	0,00	0,00
22.	Veränderung des Vereinskapitals	0,00	0,00

* davon Sachspenden € 1.584.817,37 (Vorjahr € 1.497.847,04)

** davon Zuschüsse € 99.718.621,54 (Vorjahr € 92.392.163,74)

*** davon Bußgelder € 518.028,44 (Vorjahr € 523.719,81)

**** sowie ordentliche Mitgliedsbeiträge € 24.862,86 (Vorjahr € 28.712,72)

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Umsatzkostenverfahren		2025 in Euro	2024 in Euro
1.	Ideelle Tätigkeit		
a)	Erträge aus dem ideellen Bereich		
	Zahlungsströme aus dem ideellen Bereich		
(a)	Spenden*	67.671.449,39	70.684.451,85
(b)	Patenschaften In- und Ausland	24.142.517,71	24.217.592,83
(c)	Nachlässe	96.902.726,02	95.770.360,74
(d)	Stiftungserträge	10.411.944,37	9.237.475,42
	Spendenzufluss des Geschäftsjahres	199.128.637,49	199.909.880,84
(e)	+ Erträge aus dem Verbrauch von in Vorjahren zugeflossenen nicht zweckgebundenen Spenden	16.121.393,35	8.588.926,35
(f)	– noch nicht verbrauchter nicht zweckgebundener Spendenzufluss des Geschäftsjahres	–33.371.250,09	–26.535.101,41
		–17.249.856,74	–17.946.175,06
(g)	+ Erträge aus dem Verbrauch von in Vorjahren zugeflossenen zweckgebundenen Spenden	17.079.998,06	19.644.118,11
(h)	– noch nicht verbrauchter zweckgebundener Spendenzufluss des Geschäftsjahres	–16.102.992,77	–16.296.329,85
(1)	Ertrag aus dem Spendenverbrauch des Geschäftsjahres	182.855.786,04	185.311.494,04
(2)	Öffentliche Mittel**	273.409.957,24	250.004.039,05
(3)	Übrige Erträge***	17.054.972,51	18.400.862,29
		473.320.715,79	453.716.395,38
b)	Aufwendungen für Projektförderung		
(1)	Aufwendungen für inländische SOS-Kinderdorfprojekte/-einrichtungen		
a)	Personalaufwand	–288.053.536,15	–269.778.203,08
b)	Wirtschaftsgelder und Betreuungskosten	–17.484.725,15	–16.909.942,70
c)	Abschreibungen	–14.527.798,86	–14.654.680,61
d)	Instandhaltungen	–9.258.838,55	–8.659.026,53
e)	Übrige Projektaufwendungen	–37.108.317,52	–32.628.701,17
		–366.433.216,23	–342.630.554,09
(2)	Aufwendungen für ausländische SOS-Kinderdorfprojekte/-einrichtungen		
a)	Unterhaltskosten	–17.812.642,44	–18.483.326,87
b)	Baukosten	–500.514,73	–1.458.361,58
c)	Weiterleitung Patengelder	–19.201.086,50	–19.811.115,48
d)	Weiterleitung Nothilfespenden	–737.853,67	–1.577.364,84
		–38.252.097,34	–41.330.168,77
		–404.685.313,57	–383.960.722,86
c)	Aufwendungen für Projektbegleitung	–20.766.854,49	–20.946.448,23
d)	Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	–38.028.146,49	–36.379.929,12
e)	Verwaltungskosten	–20.781.431,37	–20.132.793,52
	Ergebnis aus ideeller Tätigkeit	–10.941.030,13	–7.703.498,35
2.	Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen		
a)	Sonstige betriebliche Erträge	4.324.729,79	3.122.933,32
b)	Sonstige betriebliche Aufwendungen	–170.019,61	–104.359,65
	Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen	4.154.710,18	3.018.573,67
3.	Vermögensverwaltung/Sponsoring		
a)	Erträge aus Vermögensverwaltung Sachanlagen/Sponsoring	8.913.242,20	8.610.018,18
b)	Aufwendungen für Vermögensverwaltung Sachanlagen/Sponsoring	–8.420.088,87	–9.612.499,41
	Zwischensumme Vermögensverwaltung Sachanlagen/Sponsoring	493.153,33	–1.002.481,23
c)	Erträge aus Vermögensverwaltung Finanzanlagen	9.039.215,88	7.764.703,98
d)	Aufwendungen für Vermögensverwaltung Finanzanlagen	–2.704.159,91	–1.862.580,48
	Zwischensumme Vermögensverwaltung Finanzanlagen	6.335.055,97	5.902.123,50
	Ergebnis aus Vermögensverwaltung/Sponsoring	6.828.209,30	4.899.642,27
4.	Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
a)	Erträge aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	1.245.782,60	1.361.710,99
b)	Aufwendungen für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	–720.299,61	–810.727,58
	Ergebnis aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	525.482,99	550.983,41
5.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–355.001,96	–550.910,13
6.	Ergebnis nach Steuern	212.370,38	214.790,87
7.	Sonstige Steuern	–212.370,38	–214.790,87
8.	Jahresergebnis	0,00	0,00
9.	Entnahme aus den zweckgebundenen Rücklagen	0,00	0,00
10.	Einstellung in zweckgebundene und freie Rücklagen	0,00	0,00
11.	Veränderung des Vereinskapitals	0,00	0,00

* davon Sachspenden € 1.584.817,37 (Vorjahr € 1.497.847,04)

** davon Zuschüsse € 99.718.621,54 (Vorjahr € 92.392.163,74)

*** davon Bußgelder € 518.028,44 (Vorjahr € 523.719,81)

**** sowie ordentliche Mitgliedsbeiträge € 24.862,86 (Vorjahr € 28.712,72)

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	31.12.2025 in Euro	31.12.2024 in Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.376.617,00	1.453.067,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	307.223.318,75	290.105.006,37
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.807.659,51	14.801.402,51
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.960.004,71	27.703.098,56
	335.990.982,97	332.609.507,44
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.912.327,03	6.887.327,03
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.000.000,00	5.000.000,00
3. Beteiligungen	50.000,00	50.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	230.176.630,47	222.413.726,07
5. Sonstige Ausleihungen	16.426,30	29.396,45
	242.155.383,80	234.380.449,55
	579.522.983,77	568.443.023,99
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.300.571,77	40.589.370,50
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	472.298,54	861.711,90
3. Sonstige Vermögensgegenstände	14.458.360,42	18.840.660,26
	46.231.230,73	60.291.742,66
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	104.901.918,66	79.084.027,66
	151.133.149,39	139.375.770,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.378.576,39	2.381.032,83
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	2.846.895,80
	733.034.709,55	713.046.722,94

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Passiva

	31.12.2025 in Euro	31.12.2024 in Euro
A. Eigenkapital		
I. Vereinskapital	237.624.252,65	237.624.252,65
II. Freie Rücklagen		
Stand zu Beginn der Rechnungsperiode	0,00	2.054.550,44
Einstellung	0,00	-2.054.550,44
Stand zum Ende der Rechnungsperiode	0,00	0,00
	237.624.252,65	237.624.252,65
B. Längerfristig gebundene Spenden	175.815.212,12	150.813.161,83
C. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	248.846.665,93	256.598.859,48
D. Rückstellungen		
I. Steuerrückstellungen	15.676,00	15.676,00
II. Rückstellungen für Instandhaltungen und Auslandseinrichtungen	1.409.065,92	1.499.689,58
III. Sonstige Rückstellungen	24.724.585,16	26.471.167,05
	26.149.327,08	27.986.532,63
E. Verbindlichkeiten		
I. Leibrentenverpflichtungen	563.219,91	566.444,00
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 53.553,30; Vorjahr € 50.655,64; davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr € 492.749,70; Vorjahr € 515.788,36)		
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.823.989,23	9.381.863,26
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 8.823.989,23; Vorjahr € 9.381.863,26)		
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	970.001,97	1.163,85
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 970.001,97; Vorjahr € 1.163,85)		
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	31.835.250,43	27.756.626,87
(davon noch nicht verwendete zweckgeb. Spenden € 21.200.807,22; Vorjahr € 21.378.898,40; davon aus Steuern davon aus Steuern € 2.993.745,44; Vorjahr € 2.590.105,22; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00; Vorjahr € 0,00; davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 29.577.218,16; Vorjahr € 27.756.626,87)		
	42.192.461,54	37.706.097,98
F. Rechnungsabgrenzungsposten	2.406.790,23	2.317.818,37
	733.034.709,55	713.046.722,94

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 (nach UKV)

Die Erträge aus dem ideellen Bereich stiegen gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 19,6 auf Mio. € 473,3. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Öffentlichen Mittel um Mio. € 23,4 auf Mio. € 273,4 zurückzuführen. Der Rückgang des Spendenzuflusses des Geschäftsjahres um insgesamt Mio. € 0,8 auf Mio. € 199,1 führte zu einem gegenläufigen Effekt.

Die Aufwendungen für Projektförderung sind in Aufwendungen für inländische und in Aufwendungen für ausländische Kinderdorfprojekte/-einrichtungen gegliedert. Die Aufwendungen für inländische Kinderdorfprojekte/-einrichtungen verzeichneten im Berichtsjahr einen Anstieg um Mio. € 23,8 auf Mio. € 366,4, welcher im Wesentlichen aus gestiegenen Personalaufwendungen und periodenfremden Aufwendungen aus der Ausbuchung einzelner nicht weiter verfolgter Bauprojekte resultiert.

Die Auslandsaufwendungen sanken im Berichtsjahr um Mio. € 3,1 auf Mio. € 38,3. Dies lässt sich vor allem auf den Rückgang der Baukosten um Mio. € 1,0 sowie den Rückgang der weitergeleiteten Nothilfe-spenden um Mio. € 0,8 zurückführen. Auch die Unterhaltskosten gingen um Mio. € 0,7 zurück, die weitergeleiteten Patengelder sanken ebenfalls um Mio. € 0,6.

Die Aufwendungen für Projektbegleitung beinhalten neben der Betreuung der Projekte vor allem die Vorbereitung und Auswahl geeigneter Projekte, die Prüfung von Unterstützungsanträgen, das Projekt- und pädagogische Controlling sowie die Evaluierung der Projekte. Die Aufwendungen für Projektbegleitung bewegen sich im Jahr 2025 mit Mio. € 20,8 auf Vorjahresniveau.

Unter Werbung und Öffentlichkeitsarbeit werden Aufwendungen der Referate Nachlass- und Vermögensübertragungen, Private Förderer, Stiftungen und Unternehmen, Direktmarketing, Markendialog sowie Datenbankmanagement erfasst. Die Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit stiegen infolge höherer bezogener Leistungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

sowie allgemeiner Preissteigerungen um Mio. € 1,6 auf Mio. € 38,0.

In den Verwaltungskosten sind Aufwendungen der Referate Grundsatzfragen, Gehaltsabrechnung, Personalentwicklung, Finanzen/Bilanz, Controlling und EDV sowie die Aufwendungen der Geschäftsführung enthalten. Die Verwaltungskosten stiegen im Wesentlichen aufgrund gestiegener Personalaufwendungen im Berichtsjahr um Mio. € 0,6 auf Mio. € 20,8.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Wesentlichen infolge höherer Gewinne aus Anlagenabgängen um Mio. € 1,2 auf Mio. € 4,3. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen zum Stichtag Mio. € 0,2 (Vorjahr Mio. € 0,1).

Die Erträge aus der Vermögensverwaltung von Sachanlagen und Sponsoring stiegen im Jahr 2025 um Mio. € 0,3 auf Mio. € 8,9. Die korrespondierenden Aufwendungen sanken im Berichtsjahr unter anderem infolge gesunkener bezogener Fremdleistungen um Mio. € 1,2 auf Mio. € 8,4.

Die Erträge aus der Vermögensverwaltung von Finanzanlagen stiegen im Berichtsjahr bedingt durch höhere Wertpapiererträge um Mio. € 1,3 auf Mio. € 9,0. Die korrespondierenden Aufwendungen für Vermögensverwaltung Finanzanlagen stiegen im Wesentlichen durch höhere Abschreibungen auf Wertpapiere um Mio. € 0,8 auf Mio. € 2,7.

Das Ergebnis aus den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben des SOS-Kinderdorf e.V. beläuft sich im Geschäftsjahr auf Mio. € 0,5 (Vorjahr Mio. € 0,6).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich zum Bilanzstichtag auf Mio. € 0,4 (Vorjahr Mio. € 0,6), die sonstigen Steuern betragen Mio. € 0,2 (Vorjahr Mio. € 0,2).

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2025

Die Immateriellen Vermögensgegenstände betragen zum Bilanzstichtag Mio. € 1,4

(Vorjahr Mio. € 1,5). Die Zugänge entfallen im Wesentlichen auf den Relaunch unserer SOS-Kinderdorf-Website und Nachaktivierungen für die SOS-Fallakte.

Das Sachanlagevermögen beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf Mio. € 336,0 (Vorjahr Mio. € 332,6). Die wesentlichen Zugänge entfallen auf die Fertigstellung von Baumaßnahmen in den Einrichtungen KD Sachsen, KD Württemberg und KD Sauerland.

Die Finanzanlagen mit Mio. € 242,2 (Vorjahr Mio. € 234,4) enthalten im Wesentlichen Wertpapiere (Mio. € 230,2; Vorjahr Mio. € 222,4).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stiegen im Berichtsjahr in Höhe der Beteiligung an der SOS-Kinderdorf Heartfunded gGmbH um T € 25 und belaufen sich auf Mio. € 6,9.

Zum Bilanzstichtag bestehen Ausleihungen an die IBV GmbH in Höhe von Mio. € 5,0 (Vorjahr Mio. € 5,0).

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände verzeichnen mit insgesamt Mio. € 46,2 (Vorjahr Mio. € 60,3) einen deutlichen Rückgang um Mio. € 14,1. Dies ist im Wesentlichen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen, welche um Mio. € 9,3 abnahmen. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist eine Pauschalwertberichtigung auf uneinbringliche Forderungen in Höhe von Mio. € 0,2 enthalten. Darüber hinaus wurden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen zum Vorjahresbilanzstichtag auch Festgelder mit einer Gesamtlaufzeit über 90 Tage in Höhe von Mio. € 5,0 ausgewiesen. Zum 31.12.2025 bestehen keine Festgelder mit einer Gesamtlaufzeit von über 90 Tagen.

Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Im Berichtsjahr werden die „längerfristig gebundenen Spenden“ – ebenso wie im Vorjahr – im Rahmen eines passivischen Sonderpostens ausgewiesen. Der Sonderposten wurde zum Bilanzstichtag in Höhe der mit Spenden finanzierten Buchwerte der Anlagezugänge 2025 (Mio. € 33,4) abzüglich der Abschreibungen auf die im Sonderposten ausgewiesenen Anlagezugänge (Mio. € 8,4) um Mio. € 25,0 auf Mio. € 175,8 erhöht. Die Bruttoerhöhung um Mio. € 25,0 erfolgte ergebniswirksam und wird unter dem Posten „noch nicht verbrauchter nicht zweckgebundener Spendenzufluss des Geschäftsjahres“ ausgewiesen.

Die Rückstellung für Außenverpflichtungen für Instandhaltung und Unterhalt von SOS-Einrichtungen im In- und Ausland beläuft sich im Berichtsjahr auf Mio. € 1,4 (Vorjahr Mio. € 1,5). Sie bildet mit Mio. € 0,7 die erwarteten Aufwendungen für inländische Einrichtungen und mit Mio. € 0,7 die erwarteten Auslandsaufwendungen ab. Die Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen sind dem teilweise hohen Alter der Bauten und Gebäude der Einrichtungen geschuldet und betreffen im Inland überwiegend Einrichtungen mit stationären Angeboten.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von Mio. € 24,7 (Vorjahr Mio. € 26,5) enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaubs- und Überstundenüberträge ins Jahr 2026 in Höhe von Mio. € 9,0 (Vorjahr Mio. € 10,7) sowie Rückstellungen für Ansprüche aus der vorzeitigen Entpflichtung bzw. Risiken aus der prospektiven Entpflichtung von Kinderdorfmüttern in Höhe von Mio. € 7,9 (Vorjahr Mio. € 7,6). Darüber hinaus sind mit Mio. € 3,9 (Vorjahr Mio. € 2,5) – nach Saldierung mit dem dafür vorgehaltenen Treuhandvermögen – Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen enthalten, die eine in Stufen erfolgende Anhebung des gesetzlichen Renteneintrittsalters berücksichtigen. Der unsaldierte Wert für die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf Mio. € 10,1 (Vorjahr Mio. € 8,0) und der Wert des Sicherungsvermögens auf Mio. € 6,3 (Vorjahr Mio. € 5,5).

Für Verpflichtungen aus der Patronatserklärung des Vereins gegenüber der Botschaft für Kinder gGmbH weist der Verein in Höhe der voraussichtlichen Zahlungen im Zeitraum der Gültigkeit der Patronatserklärung (bis 31. Dezember 2026) eine Rückstellung in Höhe von insgesamt Mio. € 0,9 aus. Aufgrund fehlender dauerhafter Wertminderung wurde auf eine Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts an dem verbundenen Unternehmen verzichtet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Die sonstigen Verbindlichkeiten von Mio. € 31,8 (Vorjahr Mio. € 27,8) enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden, kreditorische Debitoren sowie Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern.

Vermögenslage

Die Vermögensstruktur des Vereins ist nachhaltig durch eine hohe Anlagenintensität von 79,1 % (Vorjahr 79,7 %) gekennzeichnet. Neben dem Sachanlagevermögen in Höhe von Mio. € 336,0, das mit Mio. € 307,2 im Wesentlichen aus Immobilien- und Grundbesitz besteht, tragen vor allem die Finanzanlagen in Höhe von Mio. € 242,2 zur Zukunftssicherung des Vereins bei und versetzen ihn in die Lage, auch langfristig die laufenden Verpflichtungen aus dem Geschäftsbetrieb erfüllen zu können. Das Wertpapiervermögen besteht überwiegend aus festverzinslichen Wertpapieren und Investmentfonds und enthält zum Bilanzstichtag netto stille Reserven in Höhe von Mio. € 48,3 (Vorjahr Mio. € 38,4).

Im Umlaufvermögen sind liquide Mittel in Höhe von Mio. € 104,9 sowie Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von Mio. € 46,2 enthalten. In den sonstigen Vermögensgegenständen wurden zum Bilanzstichtag 31.12.2024 Mio. € 5,0 Festgelder mit einer Gesamtlaufzeit von über 90 Tagen ausgewiesen. Zum 31.12.2025 bestanden keine Festgelder mit einer Gesamtlaufzeit von über 90 Tagen.

Finanzlage

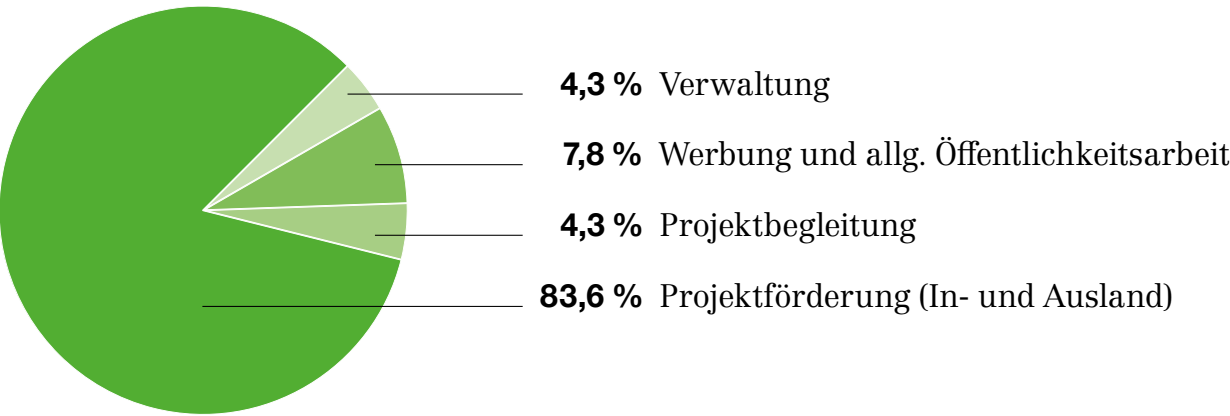
Von der ausgewiesenen Bilanzsumme in Höhe von Mio. € 733,0 entfallen unverändert zum Vorjahr Mio. € 237,6 auf Eigenmittel. Die Eigenkapitalquote hat sich im Berichtsjahr infolge des Anstiegs der Bilanzsumme von 33,3 % auf 32,4 % reduziert.

Darüber hinaus besteht zum Bilanzstichtag im Wesentlichen Fremdkapital in Form von Sonderposten für längerfristig gebundene Spenden und noch nicht verbrauchte Spendenmittel in Höhe von insgesamt Mio. € 424,7, Rückstellungen in Höhe von Mio. € 26,1 sowie Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. € 42,2. Der Sonderposten für noch nicht verbrauchte Spenden sank in Höhe der nicht zweckgebundenen Spenden aus Vorjahren, die im Berichtsjahr insbesondere für Investitionen verwendet wurden, um Mio. € 7,8.

Die Anlage von Fest- und Tagesgeldern erfolgt in Abstimmung mit den erwarteten, kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen. Zum 31. Dezember 2025 bestehen laufende Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von Mio. € 88,9 und Festgelder in Höhe von Mio. € 15,6. In den Festgeldern sind keine Geldanlagen mit einer Gesamtlaufzeit von bis zu 90 Tagen enthalten. Zudem bestehen Kassenbestände von Mio. € 0,5.



**Zuordnung von Aufwendungen und Ausgaben
entsprechend ihrer Verwendung**



Gemäß den Anforderungen des Werbe- und Verwaltungskostenkonzeptes des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) in Berlin gliedern sich die aus der Gewinn- und Verlustrechnung des Vereins abgeleiteten Aufwendungen und Ausgaben wie folgt:

Ausgaben	in €	in %
Projektförderung (Inland und Ausland)	404.685.314	83,6 %
Projektbegleitung	20.766.854	4,3 %
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	38.028.146	7,8 %
Verwaltung	20.781.431	4,3 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	170.020	
Ausgaben für Vermögensverwaltung	11.124.249	
Ausgaben für (steuerpflichtigen) wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	720.300	
	496.276.314	100 %
Maßgebliche Gesamtausgaben (ohne Ausgaben für Vermögensverwaltung, (steuerpflichtigen) wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb sowie sonstige betriebliche Aufwendungen)	484.261.746	
Verwaltungskostenanteil 2025 (an den maßgeblichen Gesamtausgaben)		4,3 %
Werbekostenanteil 2025 (an den maßgeblichen Gesamtausgaben)		7,8 %
Werbe-/Verwaltungskostenanteil 2025 (an den maßgeblichen Gesamtausgaben)		12,1 %

Der auf den Seiten 52–58 abgebildete Jahresabschluss 2025 wird erst im November 2026 durch die Mitgliederversammlung genehmigt werden. Aufsichtsrat und Vorstand haben in der Aufsichtsratssitzung am 26.06.2026 beschlossen, zur Stärkung von Transparenz und Kontrolle den durch den Vorstand vorgelegten und durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH geprüften Jahresabschluss 2025 sowie künftige Jahresabschlüsse vorbehaltlich der jeweiligen Genehmigung durch die Mitgliederversammlung zur Veröffentlichung freizugeben. Bitte beachten Sie dies bei der Lektüre der entsprechenden Seiten.

Stand: Juli 2026



Der Verein befolgt in seiner Rechnungslegung freiwillig die Kriterien für große Kapitalgesellschaften. Dies ist mit erhöhten Informations- und Berichtspflichten verbunden.



Der Jahresabschluss des SOS-Kinderdorf e. V. wird durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH geprüft.
Für Infos und Download eines Abzugs des Testates den QR-Code scannen.



Wie in den Vorjahren erhielt der SOS-Kinderdorf e. V. auch 2025 das DZI Spenden-Siegel.

Wir sagen Danke

Bei seiner Arbeit für Kinder, Jugendliche und Familien sowie Menschen mit Behinderung hat unser Verein im Jahr 2025 erneut wertvolle Unterstützung erhalten. Jede Spende hilft uns dabei, die Situation derjenigen zu verbessern, die in ihrem Leben vor besonderen Herausforderungen stehen. Ob einmalig, dauerhaft, als Patenschaft oder zu einem speziellen Anlass: Ohne die vielfältigen Spenden und Förderungen, die wir erhalten haben, könnten wir unsere Arbeit nicht leisten.

Allen, die sich an unserer Seite engagiert haben, danken wir von Herzen. Nicht zuletzt unseren zahlreichen Kooperationspartnern, die sich mit Ideen, Zeit und vielfältigen Ressourcen eingebracht haben und so wesentlich zur Umsetzung unserer Angebote beitrugen. Wir danken unter anderem:

- Action Deutschland GmbH
- Aktion Mensch e. V.
- ALDI Nord Deutschland Stiftung & Co. KG
- ALDI SÜD Dienstleistungs-SE & Co. oHG
- BorgWarner Turbo Systems
- Change! Energy GmbH
- Deutsche Fernsehlotterie gGmbH
- DZ BANK AG
- GEA Group Services GmbH
- Interquell GmbH (Happy Dog)
- INTERSPORT Deutschland eG
- MAN Truck & Bus SE
- Mazda Motors (Deutschland) GmbH
- Nagel-Group Logistics SE
- persona service AG & Co. KG
- Postcode Lotterie DT gGmbH
- Reca Norm GmbH
- SCHÖNER WOHNEN-Farbe
- Sutter Medizintechnik GmbH
- TEEKANNE GmbH & Co. KG
- Witt-Gruppe



Illustration: Karsten Petrat

Jahresbericht 2025

Impressum

Herausgegeben von
SOS-Kinderdorf e. V.
Renatastr. 77, 80639 München
Telefon 089 12606-0
Telefax 089 12606-404
info@sos-kinderdorf.de
sos-kinderdorf.de

Verantwortlich für den Inhalt
Victoria Leipert,
Leitung Stabsstelle Interne und
Externe Kommunikation

Redaktion
Anouk Joester (Leitung),
Anne Malburg

Konzeption und Gestaltung
Studio Umlaut

© 2026